Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 60 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 88. Postzeitungsliste Nr. 8167. Donnerstag, den 16. April 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". XVIII. Jahrgang

Das Phosphorzündholz-Gesetz.

Eine der ersten Aufgaben des nach Ostern wieder zusammentretenden Reichstags bildet die zweite Lesung der Phosphor-Zündwaaren-Vorlage, welche die Kommission nach langer, gründlicher Vorberathung mit allen gegen 4 Stimmen unverändert angenommen hat. Diese so unbedeutend erscheinende Materie hatte der Kommission außerordentlich viel Mühe verursacht, an deren Verhandlungen sich nicht weniger als 16 Bundesrathsmitglieder und Geheimräthe betheiligten. Es wurden auch privatim Sachverständige aus verschiedenen Gegenden des Reichs vernommen, und ein Theil der Kommission nebst 8 Regierungsvertretern unternahmen eine Reise nach Bettenhausen bei Kassel, um den Gang der Fabrikation von Zündhölzern mit der einem dortigen Fabrikanten patentirten neuen Zündholzmasse von A bis Z kennen zu lernen. Der Kommissionsbericht ist, einschließlich der Anlagen, in Folge dessen zu einer Broschüre von 50 Seiten angewachsen.

Wie bekannt, giebt es zwei Hauptarten von Zündhölzern: Sicherheitszündhölzer (früher schwedische genannt), die keinen weißen oder gelben Phosphor enthalten und nur an bestimmten Reibeflächen zünden, und altmodische Phosphorzündhölzer, die meist geschwefelt sind, mit weißem oder gelbem Phosphor überzogene Köpfe und keine präparirte Reibfläche nöthig haben, sogar beim Aufheben eines Beines am straff gespannten hinteren Hosentheil entzündet werden können. Erstere sind erst seit ein paar Jahrzehnten, letztere seit 70 Jahren vorhanden. Die Zündhölzer bildeten einen gewaltigen Fortschritt auf dem Gebiete der Feuererzeugung, die vorher vermittelst Feuersteins, Schwamm und Schwefelfäden geschah und eine sehr mühsame, zeitraubende und erfolgunsichere Arbeit war. Die Sicherheitshölzer haben den Phosphorhölzern eine solche Konkurrenz gemacht, daß sie nur noch zwei Fünftel in Deutschland hergestellter Hölzer bilden.

Das in Rede stehende Gesetz verbietet nun bekanntlich die Herstellung der Phosphorzündhölzer im Interesse der Gesundheit der bei der Fabrikation beschäftigten Arbeiter, welche leicht an der sogenannten, Gewebe und Organe zerstörenden Phosphornekrose erkranken, — nachdem die durch Gesetz von 1884 zur Verminderung der Erkrankungsgefahr vorgeschriebenen Einrichtungen in den bezüglichen Fabriken sich als gänzlich unzureichend erwiesen haben.

Durch dieses Verbot wird natürlich eine schwere Schädigung der Fabrikanten und Arbeiter herbeigeführt, in Folge dessen die Entschädigungsfrage einen wesentlichen Theil der Kommissionsverhandlungen bildete. Die Kommission lehnte jedoch mit 21 gegen 4 Stimmen einen auf Geldentschädigung abzielenden Antrag ab, und auch die Regierungsvertreter sprachen sich grundsätzlich gegen eine solche aus, weil die Fortführung der Arbeiterschutzgesetzgebung sehr erschwert oder gar unmöglich gemacht werden würde, wenn bei jeder Maßregel an die Benachtheiligten Geldentschädigungen gezahlt werden sollten.

Die Kommission aber hielt es schließlich doch für angemessen, etwas für die durch dieses Gesetz Geschädigten zu thun, indem sie einstimmig die Resolution annahm, den Reichskanzler zu ersuchen, auf die Landesregierungen dahin zu wirken, daß sie geeignete Maßregeln treffen, um in dem durch das Verbot der Verwendung des weißen Phosphors zur Herstellung von Streichhölzern besonders betroffenen Gegenden, soweit nöthig, anderweite geeignete Arbeitsgelegenheit zu beschaffen. Die Reichsregierung hat ihrerseits aber auch die Absicht kund gethan, den Geschädigten einen Ersatz zu bieten. Neuerdings sind nämlich Zündwaaren erfunden worden, welche die Fabrikation von Sicherheitszündhölzern aus inländischen Nadelhölzern ermöglichen, die an jeder Reibfläche sich entzünden und, was die Hauptsache ist, eine Umwandlung der vorhandenen einfachen Betriebsanlagen nicht nöthig machen. Die Reichstagskommission hat diesen Stoff und seine Herstellung auf's Gründlichste (in Bettenhausen) untersucht und ihre dabei gewonnenen Erfahrungen in dem Kommissionsbericht mit niedergelegt. Das Reich will nun das betreffende Patent ankaufen und das Verfahren den deutschen Fabrikanten von Weißphosphorzündhölzern zur Benutzung bekannt geben.

Eine solche Schadloshaltung würde allerdings viel zweckmäßiger sein, als eine Geldentschädigung, auch insofern, als dadurch der Fortbestand der mittleren und kleineren Betriebe, die zur Fabrikation von Sicherheitszündhölzern nicht übergehen vermögen, sicher gestellt würde und als die Interessen der Holzschachteln, Holzdrähte etc. fabrizirenden Nebenindustrieen zugleich gewahrt würden. Allerdings ist der Erwerb dieses Patents für das Reich nur dann gesichert, wenn das vorliegende Gesetz bis zum 1. Juli 1903 zu Stande kommt. Letzteres wird jedoch zweifellos geschehen, und so scheint denn dieses Gesetz, welches die Herstellung und die Einfuhr von Weißphosphorzündhölzern vom 1. Januar 1907 ab verbietet, ohne nennenswerthe Schädigungen, vielleicht sogar zum großen Vortheile der betreffenden Fabrikanten und Arbeiter, in Kraft treten zu können.

Die Wirren in Marokko.

Neben den mazedonisch-albanesischen Wirren auf der Balkanhalbinsel sind es die unruhigen Vorgänge in Marokko, welche sich immer wieder in den Vordergrund der europäischen Tagespolitik drängen. Die Ereignisse im Maurenreiche drohen nachgerade eine Wendung zu nehmen, die vielleicht schon binnen kurzer Zeit ein aktives Eingreifen der bei den marokkanischen Dingen am nächsten interessirten europäischen Mächte herbeizuführen vermag, falls nicht der junge Sultan Abdul Asis aus eigener Kraft mit den Empörern im Lande endlich noch fertig werden sollte. Letzteres erscheint aber augenblicklich ziemlich fraglich, denn die Meldungen aus Marokko über die dortigen Unruhen lauten im Allgemeinen immer bedenklicher für die Regierung des Sultans. Sowohl im Norden als auch im Osten des Landes scheinen die Kabylenstämme überwiegend die Partei des Prätendenten Buhamara ergriffen zu haben, dessen Truppen erst in den letzten Tagen dadurch einen bedeutenden Erfolg verzeichnen konnten, daß sie den etwa 20 000 Bewaffnete starken sultanstreuen Stamm der Hemas in der weiteren Umgebung von Fez fast vollständig vernichteten. Kritisch sieht es für den Sultan Abdul Asis auch an der Nordküste von Marokko aus, wo sein Onkel Muley Amrani mit einer Heersabtheilung gegen die rebellischen Ryffkabylen operirt. Zwischen beiden Parteien spielen sich unmittelbar an der Grenze der spanischen Besitzung Melilla erbitterte Kämpfe ab, deren Gegenstand namentlich das von einer kleinen Garnison marokkanischer Soldaten tapfer gegen eine starke Streitmacht der Rebellen vertheidigte Fort Frojana war, das inzwischen den Aufständischen in die Hände gefallen ist. Damit ist wohl die Niederlage der Sultanstruppen auf diesem Theile des Schauplatzes des Bürgerkrieges in Marokko eine endgültige, und die Gesammtlage hat für den Sultan eine fernere bedeutende Verschlechterung erfahren.

Bislang haben es sowohl Spanien, wie auch Frankreich und England, also die drei Mächte, welche bei den marokkanischen Wirren in erster Linie in Betracht kommen, noch immer vermieden, sich in dieselben einzumischen. Aber diese durch politische Erwägungen gebotene Zurückhaltung kann leicht der Nothwendigkeit eines bewaffneten Auftretens dieser drei Mächte in Marokko weichen, wenigstens könnten sich einerseits die Spanier, andererseits die Franzosen über Nacht durch die Umstände zu einer bewaffneten Aktion gegen die Marokkaner veranlaßt sehen. Bei den erwähnten Kämpfen in den Umgegend von Melilla nehmen die Spanier zwar noch eine neutrale Haltung ein, eine Verletzung spanischen Gebietes durch die marokkanischen Regierungstruppen oder auch durch die Aufständischen würde indessen diese Neutralität sofort unmöglich machen. Die Franzosen aber haben schon bislang wiederholt Zusammenstöße mit ihrem Nachbarn im algerisch-marokkanischen Grenzgebiet gehabt und es ist kaum zweifelhaft, daß im Fortgange dieser Grenztreibereien der schon längst geplante Einmarsch eines französischen Expeditionskorps in das östliche Marokko erfolgen würde; die Franzosen haben sich ja schon im vergangenen Jahre in den von Marokko beanspruchten Oasen im Südwesten Algeriens festgesetzt. Sobald jedoch die Spanier im Norden, die Franzosen im Osten Marokkos mit bewaffneter Hand eingreifen würden, so wäre alsdann auch ein Erscheinen Englands auf dem Plane gewahr, so träumt doch selbst die Kinderphantasie des aufgeklärten 20. Säkulums noch den ersten Schulgang und die Bekanntschaft des „Tyrannen" am Katheder herbei? Aber wie falsch, wie grundverkehrt ist es, solche Anschauungen in dem kleinen Kopf auch nur durch eine unbedachte Drohung zu wecken.

In wie manchem antiquarischen A-B-C-Buch, das man als Familienheiligthum sorgsam mit sich führt, zeigen dem gereiften Manne noch die Thränenspuren auf dem Titelblatt, daß er dermaleinst viel lieber auf die Wissenschaft der 25 Buchstaben des Alphabets verzichtet hätte, nur weil man ihm eben den besten Freund des Elternhauses, den Lehrer, als einen Fitzebutze oder sowas wie „schwarzen Mann" vorgemalt hat.

Das hat die Erfahrung gelehrt, daß das verhätschelte, verzärtelte Kind, dessen Willen und Wunsch stets den kurzsichtigen Eltern Befehl war, die größte Höllenangst vor der Schule, die ihm eine Art Zwangsanstalt erscheint, mitbringt. Die bekannten, nichtssagenden Redensarten: „Sei nur ruhig, mein Pussel, der darf Dir nichts thun!" oder „Warte nur, wenn der Herr Lehrer kommt, der wird Dir schon!" etcetera, tödten jedes Vertrauen zu dem Lehrer im Kindesherzen. Vertrauen geleite aber vor Allem den Buben und das Mädchen zur Schulbank an den Armen der treusorgenden Mutter. Und dann wissen wir ferner auch alle, daß es eine sonderbare Weltanschauung giebt, die da behauptet: „Wenn der Lehrer sein Werk beginnt, dann seid ihr eurer Mutterpflichten ledig!" Das ist ein Irrthum, ja ein Frevel.

Bedenkt, ihr Mütter, das Kind, dem ihr das Leben gegeben, an dem in schwerer Stunde euer Leben hing, das ihr mit eueren Herzblut nährtet, um das ihr euch Tag und Nacht sorgtet, dessen erstes Lächeln euch beglückte, von dessen rosigen Lippen ihr den süßesten Namen hörtet, den unsere Mutter sprache hat, dieses Kind solltet ihr gerne von euch geben? Das Band zwischen Mutter und Kind, das natürlichste, heiligste, sollte so leichter Hand zu zerschneiden sein? Nimmermehr.

Tausende von Kindern werden des Lehrers Obhut anvertraut. Wohl, die Schule hat eine schwere und große Aufgabe, und sie fordert einen ganzen Mann. Aber den ganzen Menschen zu bilden ist der Schule unmöglich, wenn ihr nicht den Lehrer, den Erzieher als eure besten Gehilfen betrachtet, wenn nicht Schule und Haus Hand in Hand wirken, um einen lebenskräftigen, gesunden Nachwuchs heranreifen zu lassen! Der Lehrer giebt seine ganze Vollkraft hin, das verlangt sein tiefernster Beruf, der schon aus dem Spruch des alten Regensburger Schreib- und Rechenmeisters Georg Heinrich Paricius (1712) spricht:

„Deutsch lesen, zierlich schreiben
Künstlich rechnen, züchtig bleiben
Tugend lieben, Gott recht kennen,
Ist der Grund- und Mittelpunkt
Aller Trefflichkeit zu nennen."

Es ist eine nicht zu unterschätzende Kunst, selbständige, zufriedene und frohe Kinder zu erziehen und wenn auch der Pädagoge noch so sehr bestrebt ist, „den Grund- und Mittelpunkt aller Trefflichkeit" zu legen — das Seelenleben des Sprößlings kann nur die Mutter verstehen.

Jean Paul, der lachende Philosoph, sagt: „Heiterkeit ist der Himmel, unter dem Alles gedeiht — Gift ausgenommen!" Darum sollte in Haus und Schule Frohsinn und Heiterkeit in den jungen Menschenpflanzen gepflegt werden. Wie Freundlichkeit und Liebe die Herzen der Kinder gewinnen, hat uns Otto Ernst auf den weltbedeutenden Brettern gezeigt. Sorgen wir darum, daß die Lehrer vom Schlage Flemings nie ausgehen, ein kräftiges Pereat aber allen Flachsmännern und Weidenbäumen.

Daß auch dem ersten Schulgang die humoristische Seite nicht fehlt, ist erklärlich und alljährlich um diese Zeit durchlaufen ganz köstliche Mutterwitze aus den kleinen Köpfen die Presse. Mit freudestrahlendem Gesicht, das neue Ränzel stolz in jeder Fensterscheibe prüfend, schreitet der rothbäckige Emil an der Mutterhand zur Schule. Seine Düte ist die größte. Papa hat's ja! Emils Banknachbar

Feuilleton

Nachdruck verboten.

Aus goldener Jugendzeit.

Reminiscenzen und Reflexionen zum ersten Schulgang.

Von Wilhelm Clobes.

Unter anderen Requisiten aus meiner Kindheit habe ich ein Buch wohlverwahrt im Eichenschrein. Ein halbzerfetztes Brevier mit rothgeblumtem Deckel, das ich auch jetzt wieder hervorgekramt habe. Der Schlüssel zum Weisheitsbronnen! Die Fibel alias A-B-C-Buch. In frischen bunten Farben steigen längst vergilbte und verblichene Bilder aus diesen Blättern auf. Die goldensten Bilder, wie wir sie alle einst geschaut, als wir auch von Vatern und Muttern mit der Zuckerdüte oder der Riesenbretzel zum „Herrn Lehrer" geführt wurden.

Wenn sich draußen in Wald und Feld Meister Lampe wieder vom Eierlegen erholen darf und das große geheimnißvolle Weben und Wehen anhebt, und die Wildbäche ihre glitzernden Fesseln sprengen, um jauchzend zu Thal zu stürzen, da liegt etwas Befreiendes in der Luft wie Revolution!

Revolution?! Wer denkt daran? Und doch! Es gährt in allen 22 Bundesstaaten des deutschen Reichs, und eine elementare Bewegung der Geister ist unverkennbar zu spüren. Mit fieberhafter Erregung wird eine aus allen Schichten des deutschen Volkes sich rekrutirende Armee mobil gemacht. Das Heer der A-B-C-Schützen rückt an. Die Tornister auf dem Rücken, mit der „Lanze" Griffel, dem „Gewehr" Lineal, der „Patronentasche" Griffelkasten und süßem Proviant in Menge ausgerüstet, stürmen sie die hohen Gebäude mit den vielen Fenstern und der großen Glocke, in denen der Mann mit dem „Rohr aus Spanien" die Mama ablösen soll. Nicht

wiß, die Besetzung des einen oder des anderen nordmarokkanischen Hafenplatzes durch englische Marinetruppen ist in den Londoner Regierungskreisen wohl schon längst geplant. Inwieweit aus einer solchen gleichzeitigen Intervention europäischer Mächte irgendwelche Verwickelungen zwischen letzteren selbst zu befürchten stünden, das ist noch eine Frage für sich; möglicherweise wird bereits hinter den diplomatischen Coulissen über eine befriedigende Lösung des auftauchenden marokkanischen Problems verhandelt.

* **Wiesbaden** den 15. April 1903.

Das Jesuitengesetz.

Wie die „Dresd. Nachr." angeblich ganz zuverlässig erfahren, werden bis jetzt für Aufhebung des Jesuitengesetzes Preußen 18, Bayern 6, Baden 3 Stimmen abgeben. Hamburg hat sich noch nicht geäußert, doch wird es wahrscheinlich gegen die Aufhebung stimmen. Ungewiß ist, ob Mecklenburg und Anhalt dagegen sind. Es fehlen somit schon jetzt nur 2 Stimmen zur Stimmengleichheit und ist also die Ablehnung keinesfalls gesichert.

Eine Spionage-Affaire.

Die Polizei verhaftete in San Remo einen früheren deutschen Genie-Offizier Namens Wessel, welcher von den deutschen Behörden schon lange wegen Spionage und Unterschlagung gesucht wird. Wessel soll Pläne von deutschen Festungen an fremde Nationen verkauft haben. Bei seiner Verhaftung rief er aus: Lassen Sie mich, es handelt sich um politische Angelegenheiten. Als er in den Wagen gebracht wurde, mit dem er ins Gefängniß transportirt werden sollte, stieß er den Ruf aus: „Nieder mit Deutschland!"

Von anderer Seite wird die ganze Affaire als Erfindung gekennzeichnet.

Die Lage in Holland.

Gestern Nacht brach Feuer in den Wohnungen und in einer Druckerei der internationalen sozialistischen Kolonie im Dorfe Blaricum aus. Die Wohnstätten zweier Kolonisten wurden zerstört. Ein nicht bestätigtes Gerücht besagt, daß der Brand von Bewohnern des Dorfes Blaricum angelegt wurde, welche durch die von Kolonisten betriebene sozialistische Propaganda zu Gunsten der letzten Ausstände aufgestachelt wurden.

Ein neuer Pariser Skandal.

Eine Geschichte, die an den Ordensschacher des Präsidentenschwiegersohnes Wilson erinnert, erzählt man sich an der Seine. Es läßt sich vorläufig noch nicht deutlich durchschauen, ob es sich bloß um eine Intrigue handelt, die den Sturz des Ministerpräsidenten Combes zum Ziel hat, oder ob den Gerüchten Thatsachen zu Grunde liegen. Daß etwas gegen die Familie Combes im Werke war, konnte man schon seit einiger Zeit merken. Heute nun kommt die „Enthüllung", und zwar in folgender Form:

Der „Figaro" giebt einen Artikel des „Petit Dauphinois" wieder, in dem der Journalist Vervort erklärt, er habe den Sohn des Ministerpräsidenten, Generalsekretär im Ministerium des Innern Edgar Combes, als diejenige Persönlichkeit bezeichnet, die für eine Million Francs den Karthäusern die Genehmigung verschaffen könne. Der Chefredakteur des „Petit Dauphinois" verlangt in einem Artikel, vor Gericht gestellt zu werden, um seine Angaben zu beweisen.

Eine Havasnote meldet: Edgar Combes ersuchte die Staatsanwaltschaft, eine Untersuchung anzustellen, um vollständiges Licht über die Behauptung des „Petit Dauphinois" zu schaffen.

Die Balkanwirren.

Die „N. Fr. Pr." meldet aus Belgrad: Es verlautet, Rußland verlangte als Entschädigung für die Familie des verstorbenen Konsuls Schtscherbina 120 000 Francs, Entsendung von 20 000 Mann anatolischer Truppen nach Altserbien zur ständigen Niederhaltung der Albanesen und Errichtung einer Sühnekapelle auf dem Thatorte.

Yunglu †.

Der mächtigste Mann in China, der Präsident der Finanzkontrolle, Yunglu, ist nach einer aus Peking eingetroffenen Meldung gestorben. Yunglu war schon seit geraumer Zeit der thatsächliche Herrscher in China. Er hat unbedingten Einfluß auf die Kaiserin-Wittwe, mit der gemeinsam er den Plan der Ermordung des Kaisers geschmiedet hatte, ohne daß man sich aber schließlich dem Volke gegenüber getraute, das Vorhaben auszuführen. Yunglu hat es auch durchgesetzt, daß der Sohn seiner Nichte zum Thronfolger ernannt worden ist. In letzter Zeit war wieder viel davon die Rede, daß Yunglu sich selbst zum Kaiser machen wollte; da er aber schon seit einiger Zeit kränklich war, nahm man in diplomatischen Kreisen die Gerüchte nicht ernst. Der Tod Yunglus ist für die fremdenfeindlichen Elemente in China ein schwerer Schlag, denn wenn er auch klug genug war, äußerlich gute Beziehungen zu den Mächten zu pflegen und für Aufrechterhaltung der Ordnung namentlich in der ihm unterstellten Provinz Petschili zu sorgen, so galt er doch für das geheime Haupt der fremdenfeindlichen Richtung in den regierenden Kreisen Chinas.

Deutschland.

* **Berlin**, 14. April. Wie ein parlamentarischer Berichterstatter meldet, wird dem Reichstage noch ein Nachtragsetat zugehen, in welchem die abgelehnte Forderung für den Neubau des Reichsmarineamtes in veränderter Form und unter Ermäßigung des Kostenanschlages wieder aufgenommen werden soll.

* **Berlin**, 14. April. Der Reichs-Anzeiger veröffentlicht die Verleihung des schwarzen Adlerordens an die Prinzen Karl und Harald von Dänemark, ferner die Verleihung des Rothen Adlerordens 3. Klasse mit der Schleife an den derzeitigen Rektor der Universität Bonn, Geh. Justizrath Dr. Zitelmann. — Die Beisetzung des Abgeordneten Justizrath Munckel fand heute Mittag unter Betheiligung zahlreicher Parlamentarier statt.

Ausland.

* **Paris**, 14. April. Der Kriegsminister André hat die Untersuchung in der Dreyfus-Angelegenheit eröffnet. Der Minister soll eine umfassende Säuberung in der Armee beabsichtigen.

* **Budapest**, 14. April. Der Parteitag der ungarischen Sozialdemokraten nahm eine Resolution an, worin die völlige wirthschaftliche Lostrennung von Oesterreich ferner die Entwickelung der ungarischen Industrie mittelst Erziehungszöllen, Abschluß von langfristigen Handelsverträgen auf Grund der Meistbegünstigung sowie überhaupt jede Erleichterung und Sicherung des internationalen Handelsverkehrs und schärfste Bekämpfung der Agrarzölle verlangt wird.

* **Constantinopel**, 14. April. In Saloniki wurde am 9. ds. ein Koffer mit Doppelboden konfiszirt, der eine große Menge Dynamit enthielt. Dem Eigenthümer des Koffers gelang es, zu entkommen. — Seit einigen Tagen laufen hier Gerüchte um, die von einer bevorstehenden Bartholomäusnacht für die in Constantinopel wohnenden Bulgaren wissen wollen. Die öffentlichen Gebäude werden noch stärker als sonst bewacht.

Zur Reichstagswahlbewegung.

Vertrauensmännerversammlung der Freisinnigen Volkspartei.

Gestern Nachmittag fand im Gartensaale des „Friedrichshof" zu Wiesbaden eine Vertrauensmännerversammlung der freisinnigen Volkspartei statt, in welcher definitiv über die Aufstellung des Kandidaten für die bevorstehende Reichstagswahl im 2. nass. Wahlkreise beschlossen werden sollte. Trotz der sehr ungünstigen Witterung war der Besuch der Versammlung ein guter und die einzelnen Aemter unseres Wahlkreises waren durch Delegirte vertreten. Die Verhandlungen wurden von Herrn Rechtsanwalt Justizrath Dr. Alberti geleitet. Derselbe begrüßte in herzlichen Worten die Erschienenen und dankte ihnen für das der Partei entgegengebrachte Interesse. Bei der bevorstehenden Wahl komme es vor Allem darauf an, einen Mann als Vertreter unseres Wahlkreises zu wählen, der unentwegt die Interessen seines Kreises und die der Allgemeinheit vertrete. Einen Mann, der in dieser Beziehung die an ihn gestellten Forderungen vollständig erfülle, sei unser bisheriger Vertreter, Herr Dr. Hans Crüger, der Anwalt der Genossenschaften. So lange er als Vertreter unseres Kreises wirke, habe er stets die Interessen desselben und die seiner Insassen gewahrt und sei für dieselben energisch eingetreten. Herr Dr. Alberti kam sodann auf die verschiedenen Angriffe gegen Dr. Crüger zu sprechen, die er entschieden zurückwies. Den Ausführungen des Redners wurde reicher Beifall gespendet und die Kandidatur Dr. Crüger einstimmig genehmigt. Die weiteren Verhandlungen betrafen die internen Vorbereitungen für die Wahl. Außerdem erstatteten die einzelnen Vertreter der Kreise über die Stimmung der Wähler Bericht. Aus diesen Referaten geht hervor, daß die freisinnige Partei mit voller Aussicht auf Erfolg in den Wahlkampf eintreten kann. Der Kandidat Herr Dr. Crüger wird in Kürze in seinem Wahlkreise eintreffen und an verschiedenen Orten Rechenschaftsberichte über seine bisherige Thätigkeit im Reichstag erstatten.

*

Für den 1. Nassauischen Wahlkreis (Höchst-Obertaunus-Usingen) stellten, wie die „Biebr. Tp." erfährt Vertrauensmänner des Bundes der Landwirthe (meist alte Nationalliberale) Herrn Generalmajor v. Kloeden aus Wiesbaden als Bundeskandidaten einstimmig auf. Herr v. Kloeden hat die Kandidatur angenommen.

Die Blutthat in Essen.

Ueber die bereits kurz gemeldete Blutthat in Essen bringen die „Essener Neuesten Nachrichten" folgende Einzelheiten: Der 22 Jahre alte bei dem 7. Fußartillerie-Regiment in Köln dienende August Hartmann der hier in Osterurlaub weilte, war am Samstag mit seinem Freunde Ewald Lütcher zusammen gewesen. Sie hatten mit dem Unteroffizier der Reserve Schröder das Restaurant „Zum Aschinger" besucht und wollten zu Müllers Restaurant an der 3. Hagenstraße gehen; auf dem Wege dorthin blieb Schröder zurück. Als Hartmann und Lütcher in Müllers Restaurant eintreten wollten, kam zufällig der Marinekadett Hüffener vorbei; er ging auf Hartmann zu und herrschte ihn an: „Sie sind ja betrunken; Sie gehen mit zur Wache!" Lütcher sagte darauf: „August, gehe ruhig mit; er ist ja Dein Vorgesetzter". Hartmann ging auch gelassen eine Strecke Wegs durch die Brandstraße mit, obschon er nicht dazu verpflichtet war, denn Hüffener kannte ihn nur zu gut; waren sie doch beide früher Schulkameraden gewesen. Hartmann mag sich dies auch auf dem Wege überlegt haben; er blieb stehen und wollte nicht mehr weiter; er riß sich dann los und lief wieder in der Richtung auf Müllers Restaurant zu. Hüffener eilte ihm nach und versetzte ihm zunächst von der Seite einen Schlag ins Gesicht, wodurch die Wange aufgerissen wurde; Hartmann lief aber vorwärts und nun stach Hüffener ihn mit dem dolchartigen Säbel von hinten; der Stich ging durch Lunge und Herz; die Spitze kam vorn an der Brust wieder heraus. Hartmann stürzte zu Boden und verschied nach wenigen Minuten lautlos in den Armen seines Freundes Lütcher. Man schaffte die Leiche vorläufig in Müllers Restaurant. Inzwischen war einer der Brüder des Erstochenen, Herr Felix Hartmann, herbeigeeilt; derselbe schickte nach verschiedenen Aerzten, aber diese konnten auch nur den Tod konstatiren, sie erklärten, daß, wenn auch ärztliche Hülfe sofort zur Stelle gewesen wäre, ein Eingreifen nichts mehr genützt hätte, da der Stich, der mit großer Wucht geführt war, unmittelbar den Tod zur Folge haben mußte. Herr Felix Hartmann sorgte, unterstützt von mehreren Freunden dafür, daß die Leiche nach der Leichenhalle des Ostfriedhofes geschafft wurde. Dort ist sie am Nachmittag des Ostersonntags obduzirt worden. Die Obduktion ergab, daß der Stich absolut tödtlich war.

Kurz nach der That war der vorerwähnte Unteroffizier Schröder am Thatorte angelangt; Hüffener trat auf ihn zu und sagte ganz ruhig: „Ich habe es gethan." Dann verlangte er, daß Schröder ihn gegen das Publikum schütze; beide gingen dann mit Lütcher zur Wache. Hier behauptete Hüffener, er habe Hartmann zu seiner persönlichen Sicherheit festnehmen wollen, weil derselbe völlig betrunken gewesen sei. Dieser Angabe steht die Aussage eines Unteroffiziers entgegen, daß Hartmann ihn kurz vor der That ordnungsmäßig gegrüßt habe. Die Ausflucht, daß Hartmann sich widersetzt habe, ist absolut nicht stichhaltig; Hartmann war auf der Flucht; der tödtliche Stich ist von hinten geführt und Zeugen sind genug vorhanden, daß auch vorher keine Widersetzlichkeit stattgefunden hat. Es muß nochmals betont werden, daß auch zur Festnahme kein rechtlicher Grund vorhanden war; hätte Hartmann nicht ordnungsmäßig gegrüßt, so konnte Hüffener am folgenden Tage Meldung machen beim Bezirkskommando; denn Hartmann war ihm persönlich bekannt. Auch sei hervorgehoben, daß Hartmann den Hüffener erst sah, nachdem dieser mit der erwähnten Aufforderung an ihn herantrat. August Hartmann war ein ruhiger, gutmüthiger junger Mensch, dem jede Gewaltthätigkeit fern lag. Er war 5 Jahre lang im Geschäfte des Herrn Paas hierselbst thätig, der ihm das beste Zeugniß ausstellt. Dem Thäter, dem kaum 19 Jahre alten auf S. M. S. „Blücher" stationirten Seekadetten, wird nicht gerade das beste Leumundszeugniß ausgestellt; es scheint beinahe, daß derselbe es sich zur Gewohnheit gemacht hatte, Soldaten auf der Straße anzuhalten und zu maßregeln; denn eine Reihe von Fällen dieser Art sind bereits zur Kenntniß gelangt. Die Untersuchung wird von dem hiesigen Bezirkskommando geführt, wo Hüffener seit Sonntag früh inhaftirt ist. Derselbe wird auch von anderer Seite als händelsüchtig geschildert; es ist noch vielen in Erinnerung, daß er am silbernen Hochzeitstage seiner Eltern einen großen Skandal verursachte. Hüffener soll sich bei seiner Vernehmung mit der größten Gemüthsruhe eine Cigarrette angezündet und nicht die geringste Reue über den Tod seines Schulkameraden gezeigt haben.

---

aber weint. Warum? Er ist der Einzige, der auf den „süßen Anstrich" Verzicht leisten muß — ist doch der Vater krank und mußte selbst die Miethe schuldig bleiben. Emil hat ein gutes Herz und mit heißem Dank nimmt unter Thränen sein armer erster Schulfreund einen Theil des Düteninhalts in Empfang.

Die Schuldüten sind überdies alt. Sogar von klassischem Alter. Horaz erwähnte diese Sitte schon in seinen Satyren, wenn er sagt, daß freundliche Lehrer den Knaben Backwerk reichten, damit sie Lust bekämen, das ABC besser zu lernen. Damals beruhte dieser Brauch allerdings auf Gegenseitigkeit, denn auch der Schüler brachte dem Lehrer ein Geschenk aus Eßwaren, das „Minerval" genannt wurde, nach dem Hauptfest, in dem man der Göttin der Weisheit und des Verstandes, der Künste und Wissenschaften Minerva, huldigte.

Zu dem mittelalterlichen Gregoriusfest am Schulbeginn lud der Superintendent Crato zu Calbe mit den Worten ein: „Gleich wie Braut und Bräutigam ihren Ehestand mit Trummel und Pfeifen anfangen, also werden die Kindlein mit Honigkuchen, Zucker, Rosinchen und Mandelkern, die sie gerne essen, in die Schule gelockt und eingeführt und haben denselben Tag frei, ehrliche Freud und Spiel zu halten." So schwer es vielleicht der braunäugigen Ella auch fällt, einen Theil des Tages der Lehrerin anstatt der Puppenstube zu widmen, mit soviel Sträuben auch der Wildfang von Bengel seiner Armee aus Zinn auf einige Stunden Waffenstillstand bieten muß — die alles bezwingende Zuckerdüte nimmt dem ersten Schulgang die Bitterniß.

Ist aber der erste Schritt dann auf der Bahn nach dem vorgesteckten Lebensziel gethan, dann schwindet auch allmählich das harmlose Spiel und mit ihm der Zauber der Kindheit. Die Kinderschuhe, der defekte hölzerne Soldat, das Schäfchen „weiß wie Schnee" — sie liegen in der Rumpelkammer und nicht lange mehr wird es dauern, dann legt kein normaler Hase mehr ein Ei, ohne daß Fritz diese That in einem Aufsatz verewigt.

Und wenn sie von dem Schulportal nach den ersten Unterrichtsstunden abgeholt werden, die kleinen ABC-Schützen, ei, da ist jeder Zoll ein Schlauberger und ein sonst sehr würdiger Papa versicherte mir allen Ernstes: „Seit mein Range zur Schule geht, hat er gar keinen Respekt mehr vor mir und meinen Kenntnissen. Sein Magister weiß alles besser!"

Das kleine Mäulchen weiß beständig zu erzählen. „Etsch — ich bin aber die Erste", sagt Lindemanns Gretel, „und wie schön haben wir auf dem Hofe gespielt, und der Lehrer —"

„Du mußt Herr Lehrer sagen!"

„Und der Herr Lehrer kann so schön Geige spielen."

„Habt Ihr denn auch gesungen?"

„Nja — auch gesungen haben wir. Zuerst zusammen. Dann jedes einzeln!"

„Hast Du denn auch allein gesungen?"

„Freilich! Und der Leh— der Herr Lehrer hat sehr gelacht!"

„Nanu, was hast Du denn da gesungen?" fragt der wißbegierige Papa.

Siegesbewußt ruft aber sein vielversprechendes Mädel: „Mein Herz das ist ein Bienenhaus." — Tableau.

Dem ersten Schultag folgt eine schier endlose Kette von Gängen nach dem Born des Wissens! Bald ist der Schulbesuch auch den neuen Rekruten vertrauter geworden und an sie tritt ein Stückchen des Lebensernstes heran.

Nur merken sie es noch nicht so, wenn sie auch oft über ihren Aufgaben schwitzen.

Ich klappe mein reminiscenzenreiches ABC-Buch zu. Glückliche, beneidenswerthe, sonnige Jugend!!

Verhafteter Postbeamter. Auf dem Hauptpostamt Köln wurde ein Postbeamter verhaftet, der seit längerer Zeit nichtdeklarirte Briefe, die Werthsendungen enthielten, unterschlug.

Selbstmord einer Chansonette. Auf eine sonderbare Art hat sich die 32 Jahre alte Sängerin Emma Weber geb. Brandt aus der Kommandantenstraße 21 in Berlin das Leben genommen. Nachdem sie 6 Jahre mit einem Artisten verheirathet gewesen war, wurde die kinderlose Ehe vor zwei Jahren geschieden. Seitdem trat die Sängerin unter dem Namen Emma Weber-Brandt in verschiedenen Spezialitätentheatern auf, zuletzt am Alexanderplatz in Berlin. Unter ihren Berufsgenossen und dem Stammpublikum hieß sie wegen ihrer stattlichen Körperfülle die „dicke Emma". Vor vier Monaten trat Frau Weber in Beziehungen zu einem Herrn aus Zehlendorf, von dem sie wußte, daß er verheirathet war. Er lernte sie in der Singspielhalla, in der sie auftrat, kennen und beredete sie, vom Brettl abzutreten, bezahlte ihr die Wohnung und bestritt auch sonst die Kosten ihres Unterhaltes und besuchte sie fast täglich. Am Charfreitag Morgen nahmen die Hausgenossen wahr, daß er in großer Aufregung ihre Wohnung verließ, während sie ihm sonst auf der Treppe immer noch „Adieu, mein lieber Bub'!" nachgerufen hatte, hörte man damals kein Abschiedswort. Am Samstag Morgen bat Frau Weber ihre Wirthin, Briefe aus Zehlendorf nicht mehr anzunehmen. Von der Zeit an ließ sie sich nicht mehr sehen. Zwei Briefe kamen noch, die Wirthin ließ sie aber sogleich zurückgehen. Der Frau kam es dann verdächtig vor, daß sie von ihrer Mietherin nichts mehr hörte. Am ersten Feiertage Mittags ließ sie das Zimmer öffnen und nun fand man die Sängerin todt im Bette liegen; sie hatte sich aus drei Drahtstäben und Watte eine Maske gemacht, diese mit Chloroform getränkt, mit Parchend überzogen und dann auf das Gesicht gelegt und hierüber noch die Bettdecke gezogen. In einem Briefe für die Vermietherin hatte sie nur angegeben, daß sie Selbstmord begangen habe. Die Briefe ihres Verehrers hatte sie mit einem blauen Bändchen zusammengebunden und auf das Päckchen einen Zettel gelegt, der nur die Worte „Lug und Trug" enthielt. Die Armenkommission bat sie in einem Schreiben, sie möge ihre Kostüme, in denen sie sich ihr Brot verdient habe, einer namhaft gemachten ihr befreundeten Kollegin überlassen.

Vermißt. Rittmeister Freiherr von Horn hat sich am Freitag aus einem Sanatorium in Meran, wo er sich zur Kur befand, entfernt und ist seitdem nicht zurückgekehrt. Nach hinterlassenen Briefen ist zu vermuthen, daß er sich erschossen hat.

Vermißte Touristen. Die Vossische Zeitung meldet aus Wien: Seit Sonntag werden auf der Hochschwab drei Touristen vermißt.

Gutsankauf. Die Vossische Zeitung meldet aus Thorn: Das im hiesigen Kreise gelegene Gut Birglau wurde vom Fiskus für 800,000 M. angekauft. Es soll als königliche Domäne verwaltet werden.

Erschossen aufgefunden. Vorgestern Nachmittag wurde auf der Landstraße von Nakel nach Mrotschen der 21jährige Landwirth Schefflach aus Bromberg erschossen aufgefunden.

Der Fall Pariser. Nach der Vossischen Zeitung verzichtete der wegen Wuchers zu zweijährigem Gefängniß verurtheilte Kaufmann Pariser auf die Revision und erklärte sich bereit, die Strafe anzutreten.

Unglücksfälle beim Stiergefecht. Man meldet uns aus Madrid, 14. April: Bei dem gestrigen Beginn der Stiergefechte kamen zahlreiche Unglücksfälle vor. Hier wurde der berühmte Matador Fuentes schwer verwundet, in Barcelona ein Espada tödtlich verletzt.

Ein lustiger Krieg auf dem Golf von Neapel. Aus Neapel schreibt man dem „B. L.-A.": Die Reisenden, welche Nachmittags die prächtige Fahrt von Capri nach Neapel machen, sind jetzt fast regelmäßig Zeugen eines spaßigen Schauspieles. Die seit Jahren zwischen der berühmten Insel und der bella Napoli kursirenden deutschen Dampfer haben eine italienische Konkurrenz erhalten, und wie diese sich bemerkbar zu machen und den Gegnern den Rang abzulaufen bemüht ist, bildet eine Quelle der Heiterkeit für die Touristen. Wenn Nachmittags um 4 Uhr noch Boot auf Boot neue Passagiere dem vor Capri ankernden weißen deutschen Schiffe zuführt, die Fischer unaufhörlich erzählen, wie gut Maccaroni schmecken, und die braunen Jungen „ohne Apparat" in das kalte Wasser tauchen und hineingeworfene Geldstücke heraufholen, ist der italienische Dampfer schon zur Abfahrt bereit, da er vom Publikum weniger begünstigt wird, als das schmucke Fahrzeug mit der schwarz-weiß-rothen Flagge. Seine Signale grollen von den Klippen wieder, und die armen Möven fliegen durch die Luft, unwillig über die Störung ihrer Siesta. Der „Italiener" setzt sich in Bewegung nach Sorrent zu, bald aber heißt es rückwärts, wieder schallen die melodischen Töne der Dampfpfeife, die jetzt wie eine Fanfare klingen. Und es giebt wirklich einen Strauß. Der Dampfer wartet, bis die deutsche Konkurrentin stolz abzieht, giebt ihr sogar noch 100 Meter vor, dann erklingt lauter Jubel auf Deck, die Maschinen werden in Gang gesetzt und der Kampf beginnt. Unter Händeklatschen der Italiener wird von dem kleinen, schmalen und leichten Dampfer der große „Ausländer" erreicht und passirt, — Italien siegt über Deutschland! Bemerkt sei indessen, daß die Kessel des italienischen Dampfers sich in gefährlicher Weise anstrengen müssen, während der deutsche Kapitän pflichtgemäß und ruhig die vorgeschriebene Zahl von Knoten beibehält, ohne den hingeworfenen Fehdehandschuh aufzunehmen. Und in Sorrent stehen am Ufer alle die großen Kinder, die am Nachmittag ebenso wenig sich zu thun machen, wie am Morgen, Mittag und Abend und applaudiren dem italienischen Schiff, während der besiegte Deutsche mit unendlichem Pfeifen und Hohnrufen begrüßt wird. Eine nationale That ist geschehen, Italien ist gerettet.

Aus der Umgegend.

h. **Winkel**, 14. April. Hier starb in der Nacht zum 1. Ostertage der Direktor der hiesigen chemischen Fabrik, Herr Adolf Moritz infolge eines Schlaganfalles. Der Fall erregt allgemeine Theilnahme, da Herr Moritz nicht blos ein überaus tüchtiger Geschäftsmann, sondern auch in jeder Beziehung ein Ehrenmann war. Heute Nachmittag fand im Sterbehause eine Trauerfeier statt, wonach die Ueberführung der Leiche nach Offenbach zur Feuerbestattung erfolgte.

h. **Rüdesheim**, 14. April. Der Fremdenverkehr war hier an den beiden Ostertagen gegenüber früheren Jahren ein sehr geringer zu nennen, was wohl hauptsächlich auf die Ungunst der Witterung zurückzuführen ist. Obwohl es nicht regnete, wurde der Aufenthalt im Freien durch einen rauhen, heftigen Nordwestwind derart verleidet, daß die sonst an diesen Festtagen so belebte Rheinstraße fast vollständig menschenleer war. Auch die Niederwaldbahn führte meistens leere Züge. Eine von der Turngemeinde am 2. Ostertage veranstaltete Abendunterhaltung nahm einen schönen Verlauf, obgleich der Besuch ein besserer hätte sein können. — Heute Abend sieht man die umliegenden Berge von einer Schneedecke überzogen. — In der gegenüberliegenden Rochuskapelle bei Bingen wurde heute ein feierliches Te Deum gehalten zum Andenken an die 17 Opfer, welche am 3. Ostertage des Jahres 1900 bei der Nachenkatastrophe im Rheine ihr Leben verloren.

* **St. Goarshausen**, 15. April. Gestern Abend verunglückte bei Wellmich ein Bahnwärter. Er ging dem Personenzug, welcher 6.50 von Niederlahnstein kommend, St. Goarshausen passirte, aus dem Wege; in demselben Augenblick kam der Schnellzug, der 6.56 unsere Station verläßt und schleuderte den Mann auf die Seite, wo er bewußtlos liegen blieb. Der Verunglückte wurde nach St. Goarshausen in das Spital gebracht. — Der Verunglückte heißt, wie wir von anderer Seite erfahren, Hennig. Seine Verletzungen sind lebensgefährlich.

* **Limburg**, 14. April. In der am Samstag Nachmittag stattgehabten Konferenz der Vertreter der Bauunternehmer und der streikenden Bauhandwerker, in der auch Herr Bürgermeister Kauter anwesend war, einigte man sich laut „Nass. B." auf folgende Mindestsätze: für Bauhandwerker über 18 Jahren 30 ₰, über 20 Jahre 33 ₰ und über 22 Jahre 36 ₰ Stundenlohn bei 10stündiger Arbeitszeit (von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends). Diese Sätze sollen vertraglich auf 1 Jahr festgelegt werden. Heute Nachmittag werden die Bauunternehmer eine Konferenz abhalten, um über die Zustimmung zu diesem Beschlusse ihrer Vertreter zu berathen; zu gleichem Zwecke werden auch die Bauhandwerker eine Versammlung anberaumen. Bezüglich der Zimmerleute ist noch keine Einigung erzielt.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

Die elf Scharfrichter.

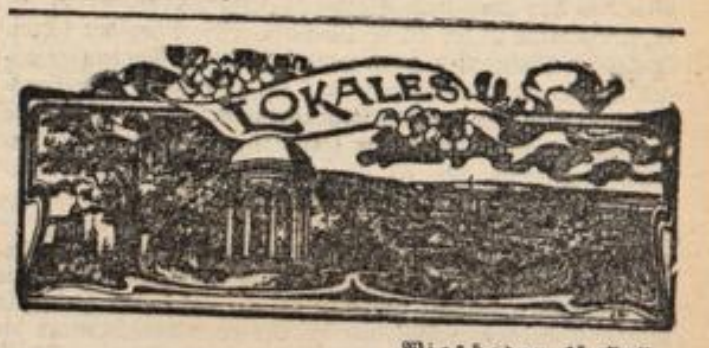
Es war eine gute Dosis Humor und sogar Satyre, die die tollen Münchner in unsre vernünftige Taunusstadt hereingewirbelt haben. Vor zwei Jahren, als die Ueberbrettl Novität waren, genossen wir hier Wolzogens „Buntes Brettl". Wolzogen trat varietemäßig auf, wenigstens lieh er sich von dieser Seite ein wenig Pikanterie und Allerweltselegance. Die Münchener sind etwas weniger aufgebügelt, aber liebenswürdiger. Hie nord- hie süddeutscher Humor! Es fällt, offen gesagt, schwer, dem einen vor dem anderen den Vorzug zu geben. Hier wie dort waren famose Nummern; aber was das ganze Arrangement betrifft, offenbarten die Münchener entschieden mehr „Facon". Tschin—bum! Ein klirrender Schlag und der Vorhang geht auf. Scharfrichter Balthasar Starr (M. Henry), ein Vollblutfranzose, hält in schauderhaftem Deutsch eine kaum verständliche Begrüßungsrede. Sie ist Gott sei dank sehr kurz, und dann folgt ein flott und fein komponirtes Musikstück „Lebensläufe" von Scharfrichter Hannes Ruch, welcher die meisten Nummern komponirt hat. Hierauf „Die Verlobung", ein blödsinniger Einakter von Jadok, der aber trotz blühender Uebertreibung das Publikum unterhielt. Gespielt wurde er flott von den Damen Baumbach und Steiners und Herren Tod, Neubert, Larsen, Dorbe und Schlesinger. Nun kündigte Scharfrichter Starr, an dessen gebrochenes Deutsch man sich doch bald gewöhnte, das Auftreten eines Solisten an. Scharfrichter Leonhard Bulmans sang mit guter Stimme und ausgezeichnetem Vortrag Dehmels Arbeiterlied „Nur Zeit" und den „Erzbischof von Salzburg" und erzielte mit beiden Liedern großen, wohlverdienten Erfolg. Bei ersterem ist aber auch die eigenartig packende Musik von Ruch besonders hervorzuheben. Scharfrichter Diongs Tod brachte eine Reihe köstlicher Variationen von berühmten Dichtern über das schöne, leichtsinnige Lied „Fischerin du kleine". Dann kamen drei wandernde Musikanten (Strang, Dorbe und Quidam) und sangen und spielten ein flottes Hochzeitslied. Und nun, schin—bum! Ein fahles grünliches Licht verbreitet sich über die Bühne und hervor tritt ein schlankes, bleiches Ueberweib (Marya Delvar). Es singt mit schaurigem Pathos von Katern und Katzen, von seiner ersten Liebe und seinem Kindlein, das es umgebracht. Eine famose Erscheinung, wie aus der „Jugend" geschnitten! Scharfrichter Figidius Strang brachte mit Lautenbegleitung einige entzückende Lieder zu Gehör, Liliencrons „Kurz ist der Frühling" und zwei von ihm selbst bearbeitete alte Weisen von 1530 und 1630, Weinlied und Vogelhochzeit, womit er stürmischen Beifall errang. Schließlich trat auch noch der artistische Leiter Balthasar Starr mit einigen französischen Couplets auf, die er mit südlicher Verve zu ausgezeichneter Wirkung brachte. Den Schluß des prächtigen Programms bildete ein böser Schwank von Paul Schlesinger: „Die Verschönerungskommission", dargestellt von den Herren Tod, Schlesinger, Larsen, Lautensack, Dorbe und Neubert. Den Inhalt bildet eine Sitzung der Verschönerungskommission, in welcher über die Erbauung und Ausschmückung der Bedürfnißanstalten einer ungenannten Stadt berathen wird. In launiger Weise sind die verschiedenen Parteigruppen geschildert. Das Publikum nahm die zum Theil kräftigen Prisen mit Beifall auf, nur vereinzelte Mundwinkel zogen sich unter gerümpften Nasen beleidigt abwärts. Aber wie schließlich das Geschenk Sr. Durchlaucht, eine Anzahl Porträts seiner eigenen Person zur inneren Ausschmückung der bewußten Häuschen in der Sitzung zur Sprache kam und weiterhin der Streit um die Auflegung erbaulicher vaterländischer oder sozialdemokratischer Lektüre, da lachten auch die prüdesten Seelen. Alles in allem die Münchener Scharfrichter haben bewiesen, daß es ihnen an gesundem, keckem Humor nicht fehlt. Wir möchten ihnen ein herzliches „Auf Wiedersehen!" zurufen.

M. E.

Sparsam hauszuhalten ist gewiß das Bestreben einer jeden Hausfrau. Als eine Zeitschrift, die sich zur Aufgabe gestellt hat, in diesem Sinne ihren Leserinnen auf dem umfassenden Gebiete häuslichen Lebens und Wirkens ein Führer und Rathgeber zu sein, empfehlen wir vor allen ähnlichen Wochenschriften „Dies Blatt gehört der Hausfrau!" (Verlag Friedrich Schirmer, Berlin SW. 13, Neuenburgerstr. 14a). Diese Zeitschrift ist für die Angelegenheiten des Haushaltes, sowie für Mode, Kindergarderobe, Wäsche und Handarbeiten (viele tausend Original-Modelle und Zeichnungen jährlich) nebst reichhaltigen Schnittmusterbogen von einer Vielseitigkeit und Gediegenheit, die unübertrefflich genannt werden kann. Zwei illustrirte Jugendzeitschriften als Gratisbeilagen vervollständigen den Inhalt dieses werthvollen Familienblattes. Unseren Leserinnen dürfte dieser Hinweis bei dem Beginn des Quartals gewiß Veranlassung geben, sich ein Probeabonnement auf „Dies Blatt gehört der Hausfrau!", zum Preise von 1.75 M. vierteljährlich oder 15 ₰ für ein Heft, bei der nächsten Postanstalt oder Buchhandlung zu bestellen oder vom Verlage gratis und franko eine Probenummer zu verlangen.

Theodor Roosevelt, der Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika ist nunmehr auch in Deutschland als Schriftsteller auf den Plan getreten. Unter dem Titel „Amerikanismus" hat Dr. Paul Rache eine trefflich orientirende Auswahl seiner Reden und Schriften veröffentlicht, die soeben im Verlag von Hermann Seemann Nachfolger zu Leipzig erschienen ist. (Preis 1 M.) Schon die Kapitelüberschriften: Die Monroe-Lehre, Der wahre Amerikanismus, Der amerikanische Junge, Das volle Leben etc. beweisen, daß in dem vorliegenden Buch gerade die packendsten Themata zusammengestellt sind. Präsident Roosevelt behandelt darin durchweg Probleme, die für jeden Gebildeten und jeden für die moderne Zeitströmung Empfänglichen von höchstem Interesse sein müssen. Noch nirgends wurden Wesen und Ziele amerikanischer Politik so drastisch klargelegt, wie in Präsident Roosevelt's „Amerikanismus".

Die Krankheiten der Nieren gemeinverständlich darzustellen ist selbst dem Arzte nicht ganz leicht und doch möchte der betr. Kranke in Muße über deren Entstehung, Verhütung, Behandlung und Heilung Aufklärung haben, um die Anordnungen seines Arztes besser oder richtiger zu verstehen und sorgfältiger auszuführen. Der prakt. Arzt Dr. med. Paul Kraemer hat soeben ein billiges und empfehlenswerthes Buch über die „Krankheiten der Nieren" herausgegeben. Preis 90 ₰ (Deutscher Verlag, Berlin SW. 11)



Wiesbaden, 15. April.

37. Kommunal-Landtag des Reg.-Bez. Wiesbaden.

Die Verhandlungen, welche sich aller Voraussicht nach über 14 Tage erstrecken werden, wurden heute Mittag durch eine längere Ansprache des stellvertretenden Kgl. Kommissars, Herrn Regierungs-Präsidenten Hengstenberg eröffnet, in der er die Erschienenen willkommen heißt, mit Anerkennung der erfolgreichen Arbeit des Bezirksverbandes gedenkt, welche auf allen Gebieten ein Bild stets fortschreitender wirthschaftlicher Entwickelung darbiete und endlich dem Wunsche Ausdruck verleiht, daß die Berathungen dem Bezirksverbande und seinen Angehörigen zum Segen gereichen möge. — Herr Abg. Bürgermeister Jamin-Cronberg als Alterspräsident, übernimmt sodann den Vorsitz mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm. Die Feststellung der Präsenzliste ergibt die Anwesenheit von 49, das Fehlen von nur 8 Abgeordneten und demgemäß die Beschlußfähigkeit des Hauses. Die Vorstandswahl führt zur Wiederwahl des seitherigen Vorstandes, nämlich des Herrn Geh. Justizrath Dr. Humser-Frankfurt zum Präsidenten, des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Ibell-Wiesbaden zum Vicepräsidenten und der Herren Stadtrath Dr. Flesch-Frankfurt und Bürgermeister Vogt-Biebrich zu Schriftführern. — Verschiedenen Urlaubsgesuchen wird entsprochen. Es folgt die Bekanntgabe der Vorlagen. Von den im Verlaufe der Tagung zu erledigenden Materien verdienen Erwähnung zunächst eine Vorlage der Kgl. Staatsregierung betr. den Entwurf eines Gesetzes wegen Aenderung von Vorschriften über das Konsolidationsverfahren und Berichtigung des Grundbuchs während desselben für den Reg.-Bez. Wiesbaden, sodann von Vorlagen des Landes-Ausschusses: Entwurf eines Reglements über die Ausführung des Gesetzes betr. die Ueberweisung weiterer Dotationsrenten an die Provinzialverbände vom 2. Juni 1902, Bericht über die weitere finanzielle Betheiligung des Bezirksverbandes an der Nass. Kleinbahn-Aktien-Gesellschaft, Vorlage zu dem Antrag der Abg. Dr. Flesch und Dr. Alberti betr. die Arbeitsordnung für die in der Wegebau-Verwaltung des Bezirks-Verbandes beschäftigten Arbeiter, Vorlage betr. den Bau eines Landeshauses, Bericht über den Bau einer Kleinbahn von Hachenburg nach Betzdorf mit einer Abzweigung von Elkenroth nach Marienberg. — Die Vorlagen werden zur Vorberathung an die Ausschüsse verwiesen.

Der Herr Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten hat den Herrn Generalkommissions-Präsidenten von Baumbach in Cassel und den Herrn Oberlandesgerichtsrath Keiner in Frankfurt zu Kommissaren für die Vertretung des Gesetzentwurfes betr. Aenderung von Vorschriften über das Konsolidationsverfahren ernannt.

Von den Herren Abgeordneten Landrath Schmidt-Montabaur und Genossen ist ein Antrag eingegangen, bei der Staats-Regierung dahin vorstellig zu werden, daß von einer Verpachtung der fiscalischen Brunnen in der Folge abgesehen werden.

Es wird zur Bildung der Ausschüsse geschritten. Dieselbe vollzieht sich nach einem Vorschlage des Herrn Abg. Dr. Geiger-Frankfurt. In den Sonderausschuß betr. die Konsolidationsvorlage werden die Herren Abg. Landrath Büchting-Marien-

berg, Landrath Duderstadt-Diez, v. Eck-Wiesbaden, Bürgermeister Groos-Offenbach, Geh. Justizrath Hilf-Limburg, Landwirth Höchst-Oberbrechen und Stadtrath Weil-Wiesbaden gewählt. Die Ausschüsse constituiren sich sofort und wählen wie folgt ihre Vorsitzenden: Finanz-Ausschuß Justizrath Dr. Alberti und Bürgermeister Varrentrap-Frankfurt; Wegebau-Ausschuß Bürgermeister Körner-Wehen und Landrath Dr. Beckmann-Usingen; Rechnungsprüfungs-Ausschuß Himmerich-Herschbach; Consolidations-Ausschuß Geh. Justizrath Dr. Hilf-Limburg. — Die Mandate der Herren Oberbürgermeister Dr. Marx-Homburg und Bürgermeister Hartmann-Hadamar werden endlich noch für gültig erklärt. Nächste Sitzung Samstag Vormittag 9½ Uhr.

---

* **Der König der Belgier** ist gestern Nachmittag per Wagen nach Biebrich gefahren, von wo er die Rückreise per Bahn nach Brüssel antrat. Der vierwöchentliche Kurgebrauch ist dem König sehr gut bekommen.

□ **Gerichts-Personalien.** Herr Aktuar Wollenhaupt ist zum Gerichtsschreiber ernannt und als solcher an das Amtsgericht zu Asbach versetzt. — Herr Gerichts-Assessor Scholz dahier ist als Amtsrichter an das Amtsgericht Ruhrort, Herr Gerichts-Assessor Sarazin von Rüdesheim als Amtsrichter an das Amtsgericht München-Gladbach und Herr Gerichts-Assessor Heß von Idstein als Amtsrichter an das Amtsgericht Saarlouis, Herr Amtsgerichtsrath Orthelius hier ist als Landgerichtsrath an das hiesige Landgericht versetzt.

* **Personalien.** Der Eisenbahn-Bau und Betriebsinspektor Lavezzari, bisher in Velpke, ist zur Eisenbahn-Bauabtheilung nach Wiesbaden versetzt.

* **Militärisches.** Der etatsmäßige Zahlmeister-Aspirant (Feldwebel) Prinz aus Erbach i. Rhg., vom Inf.-Regt. Markgraf Karl (7. Brandenburgisches) Nr. 60 in Weißenburg, hat bei der Königlichen Regierung (Regierungs-Hauptkasse) hier gemäß Paragr. 14 der Anstellungsgrundsätze für die Militäranwärter eine dreimonatliche informatorische Beschäftigung abgeleistet.

* **Die diesjährigen Manöver** des 18. Armeekorps finden, wie bereits mitgetheilt, im Westerwald statt. Das Manövergelände der 21. Division wird begrenzt im Osten durch die Lahn von Aumenau bis zur Einmündung des Ulmbaches in die Lahn, weiter fortschreitend durch die Linie Bissenberg-Greifenthal-Edingen-Dillenburg, im Norden wird das Gelände begrenzt durch die Linie Haiger-Siegen-Wissen, im Süden bildet die Grenze die Lahn von Nassau bis Aumenau, im Westen die Linie Wissen-Sonneberg-Hachenburg-Wirges-Nassau. Die Manöver der 25. Division (großherzoglich hessische) finden gleichfalls im Regierungsbezirk Wiesbaden statt. Die westliche Linie des betreffenden Geländes erstreckt sich von Berleburg nach Dillenburg und von Katzenfurt nach Biskirchen, die nördliche von Münchhausen nach Berleburg, die östliche Linie die preußisch-hessische Grenze, die südliche Linie von Aumenau nach Kleeberg. Letzter Manövertag des 18. Armeekorps ist der 23. September. Die Manöver (Division gegen Division) werden am 21. und 22. September abgehalten, denen vorhergehen 4 Tage währende Divisionsmanöver (Brigade gegen Brigade) und 3 Tage währende Brigademanöver. Sowohl die 42. Infanterie-Brigade (Infanterieregimenter Nr. 80, 81 und 166) wie die 50. großherzogl. hessische Infanterie-Brigade halten das Brigade-Exercieren im Manövergelände ab.

r. **Auf der ehemaligen Hess. Ludwigsbahnstrecke Wiesbaden-Limburg,** ebenso von Niedernhausen bis Lorsbach, werden die dem Bahndamm zunächst stehenden Bäume auf beiden Seiten in gewisser Entfernung gefällt, um bei Eintreten von Stürmen die Gefährdung der Eisenbahnzüge gänzlich auszuschließen. Es ist nämlich schon öfter vorgekommen, daß bei Ausbruch eines Unwetters die entwurzelten und umgewehten Baumstämme über die Geleise geschleudert wurden.

* **Vom königlichen Schloß.** Nachdem der Sockel des königl. Schlosses eine weitgehende Ausbesserung erfahren hat, ist seit heute auch an der runden Altane ein Gerüst aufgeschlagen zwecks Verschönerung und Ausbesserung. Ein hellerer Anstrich würde das ganze Gebäude zu freundlicherer Wirkung bringen, das so einen düsteren Eindruck macht.

* **Der Jahresbericht der Städtischen höheren Mädchenschule,** erstattet vom Direktor Schulrath Weldert, ist soeben erschienen. Derselbe enthält die Rede, welche der Direktor zur Schulfeier am 27. Januar gehalten, sowie den Bericht über das abgelaufene Schuljahr, Mittheilungen an die Eltern, Uebersicht über die Frequenz usw. Am Schlusse des Berichtsjahres betrug dieselbe 701 Schülerinnen, davon waren 547 ev., 131 kath., 1 Dissident, 66 Israeliten.

* **Straßensperrung.** Die Adelheidstraße zwischen der Moritzstraße und Karlstraße wird zwecks Neueindeckung auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

* **Conferenz für Tiefseeforschung.** Heute Morgen um 10 Uhr beginnend, nahm der Verein für Tiefseeforschung und Meeresgeographie hier im Hotel „Nassauer Hof" seine Verhandlungen auf. Geheimrath Freiherr von Richthofen, welcher die Leitung des Congresses übernommen hatte, mußte leider in letzter Stunde absagen, sodaß er an den heutigen Verhandlungen nicht theilnehmen wird; jedoch wird er voraussichtlich morgen die Verhandlungen leiten, da seine Ankunft für heute Nachmittag in Aussicht gestellt ist. An dem Congreß betheiligen sich Fürst Albert von Monaco, Professor Dr. A. Supan aus Gotha, Professor Dr. O. Krimmel von der Kieler Universität, Adjutant Sauerwein u. a. m. Auch aus hiesigen wissenschaftlichen Kreisen ist eine lebhafte Theilnahme zu konstatiren. Da es sich nur um Konferenzberathungen handelt, ist die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Für die Verhandlungen sind zwei bis drei Tage vorgesehen.

* **Residenztheater.** Mit Sturmesschritten eilt „Der blinde Passagier" seinem ersten Jubiläum entgegen, morgen Donnerstag ist schon die 24. Aufführung. Am Freitag ist „Lutti" und am Samstag gastirt Willy Loehr als Prinzivalli in „Monna Vanna" zum letzten Male.

* **Walhallatheater.** Heute Abend verabschiedet sich das ausgezeichnete, erste Hälfte-Aprilprogramm. Der starke Besuch während der ganzen Zeit hat der Direktion gezeigt, daß für ein erstklassiges Ensemble auch von seiten des Publikums das nöthige Interesse gezeigt wird. Auch das nächste Programm wird ganz vorzügliche Attraktionen aufweisen, u. A. den bekannten Harmonika-Künstler Signor Luigi del 'Oro, welcher nunmehr zum 4. mal im Walhallatheater auftritt, der beste Beweis, wie außerordentlich sein künstlerisches Spiel dem Publikum gefällt.

* **Walhalla-Restaurant.** Heute Abend wird die Neumannsche Künstlerkapelle ihr Abschiedskonzert geben, da Herr Direktor Willy Neumann nach Berlin verpflichtet ist. Das Programm wird ein ausgewähltes sein.

Neuer Roman.

In der morgigen Nummer beginnen wir mit dem Abdruck des Romans

„Der Gemeindearzt"

von M. Elsborn.

Redaction des „Wiesbadener General-Anzeiger".

* **Umbiegen der Ecken bei Postkarten.** Um die Möglichkeit einer Einschiebung von Postkarten in Zeitungen und sonstige Drucksachen zu vermindern, werden in letzter Zeit seitens des Publikums die zur Beförderung aufgegebenen Postkarten an einer oder mehreren Ecken umgebogen. Diese Unsitte erschwert nicht nur die Stempelgeschäfte, indem diese umgebogenen Postkarten die Schnelligkeit des Stempelns beeinträchtigen, sondern auch für den Sortirbeamten bedeuten derartige Sendungen eine Erschwerung der Vertheilungsgeschäfte. Bei der oftmals fieberhaften Eile, mit welcher der Vertheilungsbeamte namentlich bei der Abfertigung der wichtigen Abendzüge die Sendungen in ihre bezüglichen Fächer legt, verursacht eine umgebogene Postkarte zunächst den Zeitverlust, daß der Beamte die Ecke gerade biegen muß, da die Karte sich sonst nicht zur Aufnahme in das gehörige Briefpostbund eignet. Die Karte wird also schon vor der Weitersendung gerade gebogen, so daß die Absicht des Absenders keinen Zweck hat. Es ist ja nun nicht ganz zu vermeiden, daß Postkarten und Briefe sich trotz der größten Aufmerksamkeit der Postbeamten in Zeitungen und Drucksachen verschieben. Eine wesentliche Abhilfe können da zunächst die ständigen Auflieferer von Drucksachen schaffen, indem sie nur solche Briefumschläge wählen, welche an der Seite offen sind, wodurch die Beschaffenheit als „Brieffalle" sehr abgeschwächt wird. Auf alle Fälle ist aber das Umbiegen der Ecken bei Postkarten nicht nur ganz zwecklos, sondern ihre Beförderung wird dadurch unter Umständen verzögert.

r. **Einbruch.** In vergangener Nacht wurde in die Restaurationsräume der Station Niedernhausen ein Einbruch verübt, jedoch ist den Dieben außer Cigarren und Eßwaaren keine große Beute in die Hände gefallen.

* **Unfall.** Da infolge des Schneegestöbers gestern Nachmittag das Asphalttrottoir glatt geworden war, rutschte eine ältere Dame gegen fünf Uhr in der mittleren Kirchgasse aus und kam so unglücklich zu Fall, daß sie sich schwer am Knöchelgelenk den Fuß verletzte. Mühsam schleppte sich die Frau in einen Laden der Kirchgasse, von wo aus sie mit einer Droschke nach ihrer Wohnung auf dem Philippsberg fuhr. — Der bei Erbenheim verunglückte Knecht kam nicht durch Scheuen des Pferdes zu Schaden, sondern er fiel in angetrunkenem Zustand vom Bock. Seine Verletzungen sind unerheblich. — Der Kellner Bernhard, welcher, wie gemeldet, im Krankenhause verbunden wurde, hat sich seine Verletzungen beim Gläserspülen zugezogen.

* **Der Raubmörder Detroit.** Wir haben kürzlich von dem in Sponsheim (Rheinhessen) verübten Raubmord berichtet Nunmehr meldet unser D-Correspondent aus Mainz, 15. April: Sämmtliche Kriminalschutzleute und der Chef derselben befinden sich seit gestern Nachmittag auf der Suche des Sponsheimer Raubmörders Detroit, der vor Kurzem hier geweilt, in den umliegenden Städten. Der Kriminalkommissar selbst ist in der Angelegenheit nach Brüssel gereist. Es steht fest, daß D. hier war. Die Geschäfte der Kriminalpolizei werden von Herrn Kommissar Kramer, dem einige Schutzleute zur Hilfe zugetheilt, einstweilen besorgt. Hoffentlich sind die Nachforschungen unserer Kriminalpolizei von Erfolg gekrönt. Auf die Festnahme des Raubmörders sind 500 Mark Belohnung ausgesetzt. — Die eifrigen Recherchen hatten Erfolg, denn, wie wir erfahren, wurde gestern der Gesuchte in einem Café zu Frankfurt verhaftet. Der Thäter ist der 18jährige Maschinenschlosser Anton Detroit aus Montigny. Der Mörder soll sich auch in Wiesbaden aufgehalten haben. Wie wir von anderer Seite erfahren, hat der Verhaftete bei seiner Festnahme die That eingestanden.

z. **Diebstähle.** In der Nacht von Freitag auf Samstag wurde in dem Centralcafé (Bärenstraße) einem sich dort aufhaltenden Gaste ein schwarzer Spazierstock entwendet. Der Stock hat einen silbernen Griff, auf welchem ein Monogramm S. L. eingravirt war. — Am Samstag Abend wurde einem Hausburschen von seinem Wägelchen, während er dasselbe auf der Straße stehen ließ und seine Waaren den Kunden brachte, auf dem Kaiser Friedrich-Ring verschiedenes gestohlen. Der Dieb eignete sich einen viereckigen weißen Korb an, welcher Conserven, Zucker und Mehl enthielt, außerdem noch verschiedene andere Haushaltungsgegenstände. — In vergangener Nacht wurden aus einem Garten in der Heßstraße 19 Rosenstöcke entwendet.

z. **Einen gehörigen Rauschch** hatte sich an den Feiertagen ein in der Umgegend beschäftigter Sattler gekauft. Derselbe hatte einen Abstecher nach unserer schönen Badestadt gemacht und sich dieselbe einmal gründlich angesehen. Dabei hat er aber auch Gott Gambrinus stark gehuldigt, so daß am Abend seine Beine ihn nicht zu tragen vermochten. Er suchte sich deshalb ein Plätzchen in der Rheinstraße auf einer Bank aus, um der Ruhe zu pflegen. Hierbei entschlummerte er sanft. Aber sein Erwachen war kein angenehmes, denn während seines tiefen Schlafens hatten „mitleidige" Hände ihn seiner Uhr und seiner Baarschaft beraubt.

Duisburg, 15. April. In der vergangenen Nacht brach in dem Hause eines Kolonialwaarenhändlers in der Moltkestraße Feuer aus. Das Haus brannte vollständig nieder; zwei Kinder von 4 und ½ Jahren einer im Hause wohnenden Familie fanden den Tod. Das 16jährige Dienstmädchen des Eigenthümers erlitt schwere Brandwunden, sodaß es in das Krankenhaus übergeführt wurde.

* **Berlin,** 15. April. Nach einer römischen Depesche erklärte die Gattin des in San Remo verhafteten früheren preußischen Leutnants Wessel italienischen Reportern, ihr Mann werde ebenso wie der zur Zeit in Leipzig eingekerkerte Offizier Namens Wolf von den deutschen Behörden beständig verfolgt, weil er wichtige Enthüllungen zur Dreyfus-Affaire machen und Deutschland schwer kompromittiren könnte. Frau Wessel reist nach Nizza zurück, wo sie bedeutsame Dokumente veröffentlichen will.

* **Berlin,** 15. April. Wie dem „L.-A." aus Madrid gemeldet wird, ereignete sich unweit von Malaga ein schweres Unglück. Auf einem Wagen führten sechs Personen einen Glas-Ballon mit Schwefelsäure mit, der unterwegs platzte. Alle sechs Personen erlitten so schwere Brandwunden, daß sie starben.

* **Berlin,** 15. April. Der Central-Ausschuß der vereinigten Innungs-Verbände Deutschlands veröffentlicht einen Aufruf an die Handwerker in Stadt und Land mit der Mahnung, zu den bevorstehenden Reichstagswahlen rechtzeitig Stellung zu nehmen. Als Forderung des Handwerkerstandes bezeichnet der Aufruf unter Anderem: „Schutz seiner ehrlichen Arbeit gegen die Uebermacht eines ungezügelten Kapitalismus und Schutz gegen den von gewissenlosen Hetzern aufgestachelten blinden Gleichheitsfanatismus, die in dem Handwerkerstand instinktiv ihren gefährlichsten Gegner sehen, Schutz endlich gegen die sozialpolitischen Experimente der Herren vom grünen Tisch." Die Handwerker werden aufgefordert, die Wahl-Kandidaten um klare Stellungnahme gegenüber diesen Forderungen anzugehen.

* **Lemberg,** 15. April. Nach Blättermeldungen aus Warschau wurden dort in der Osterwoche über 150 Personen wegen sozialistischer und großpolnischer Umtriebe verhaftet und in der Citadelle internirt.. Ebenso wurden in die Citadelle viele in der Provinz verhaftete Personen eingeliefert.

* **Madrid,** 15. April. Ein Telegramm aus Tanger berichtet, der Prätendent dringe gegen D'Ougda vor. Der Sohn des englischen Consuls La Larichs ist von den Mauren, die das Haus angriffen, verwundet worden. — Eine amtliche Meldung des Gouverneurs von Melilla besagt, daß die maurischen Soldaten, welche sich auf spanisches Gebiet geflüchtet hatten, angesichts des Heranrückens der Kabylen auf einen anderen Punkt gebracht werden mußten. Unter den Verwundeten befanden sich zahlreiche Frauen, was beweist, daß auch diese am Kampf theilgenommen haben.

= **Madrid,** 14. April. Nach einer Depesche aus Melilla beträgt die Anzahl der dorthin geflüchteten Truppen des Sultans 400, davon sind 20 schwer verwundet. Ministerpräsident Silvela äußerte bezüglich der Flüchtlinge, wenn die Zahl zunehme, werde es nöthig sein, sie nach Tanger zu schicken.

* **Rom,** 15. April. Die streikenden Schriftsetzer beschlossen mit 1400 gegen 300 Stimmen die Fortsetzung des Streiks. Jedoch erwartet man die baldige Beendigung desselben, da alle Hilfsmittel erschöpft sind.

* **Budapest,** 15. April. Nachdem der Congreß der ungar. Sozialdemokraten das neue Partei-Programm, welches sich an das bekannte Erfurter Programm der deutschen Sozialdemokratie anlehnt, acceptirt und eine Resolution angenommen hatte, in der erklärt wird, daß die klassenbewußte Arbeiterschaft Ungarns den Kampf gegen die Reaktion, die Wirthschaftspolitik des Klerus und gegen die kulturfeindlichen Bestrebungen auf der ganzen Linie unermüdlich fortführen werde, wurde der Congreß mit einer schwungvollen Rede des Parteiführers Bokabyi geschlossen.

* **Barcelona,** 15. April. Ueber 30 000 Republikaner versammelten sich vor dem Hotel, in welchem der Führer der Republikaner Salmeron abgestiegen war, um diesem begeisterte Kundgebungen darzubringen. Salmeron hielt vom Balkon herab eine Ansprache, in der er die Menge aufforderte, zu Gunsten der Proklamirung der Republik thätig zu sein.

= **Barcelona,** 15. April. Zwischen den ausständigen und den nichtausständischen Bäckergesellen fanden wiederholt Zusammenstöße statt, bei denen mehrere Personen verletzt wurden. Eine Anzahl Verhaftungen wurde vorgenommen.

* **New-York,** 15. April. Ein Telegramm aus San Salvador berichtet daß Präsident Arias, welcher von General Siera zum Präsidenten der Republik Honduras proklamirt worden war, sich dem General Bonnia ergeben hat, dessen Streitkräfte gestern die Stadt Tagakigalpa angegriffen haben.

= **Johannesburg,** 15. April. (Reuter.) Gestern Morgen begann in Heidelberg das Abstecken der Claims. Es wurde ohne Zwischenfall durchgeführt. Wilgepoort zog am meisten die Aufmerksamkeit der Bewerber auf sich. Die Nachfrage war so stark, daß das ganze Gebiet in einer halben Stunde vergeben war. Klerksdorp fand ebenfalls reißenden Absatz, 15 000 Claims waren in einer halben Stunde abgesteckt.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 15. April 1903.

Aus Noth.

Der Dienstknecht Carl Anton von hier will im Februar weder Stellung noch Subsistenzmittel gehabt haben. Am 27. desselben Monats, gelegentlich eines Spazierganges, den er mit einem noch nicht ermittelten Mann machte, ist er an einem Stallgebäude vorbei gekommen. Die Beiden haben dabei der Versuchung nicht widerstehen können, ein Quantum Abfallrohr, nachdem sie dasselbe losgerissen, mit sich zu nehmen. Anton ist criminell rückfälliger Dieb. Der Gerichtshof belastet ihn, indem er ihm im Uebrigen mildernde Umstände gebilligt, mit 3 Monaten Gefängniß und ordnete an, daß von der Strafe 5 Wochen für durch die Untersuchungshaft verbüßt zu erachten seien.

Briefkasten.

Fahrradzeitung. Ihren Wünschen dürfte folgendes Blatt entsprechen: „Das Schnauferl", fliegende Blätter für Sport-Humor. Erscheint in München, Postzeitungsliste Nr. 6803a, Verlagsanstalt Gustav Brannbeck, München. Wenn Sie Mitglied des deutschen Radfahrerbundes werden, erhalten Sie ferner dessen Zeitung zugesandt, welche in allen sportlichen Fragen Auskunft giebt.

Langjähriger Abonnent, Rüdesheim. Agenturen von Schleppschiff-Rhedereien befinden sich in Düsseldorf, Köln, Biebrich, Mainz, Mannheim.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Von dem Feldwege zwischen der 2. und 3. Gewann „Thorberg" Stockb. No. 8712^{a} (Lagerb. Nr. 9247^{a}) und von der oberen Kapellenstraße Stockb. Nr. 8067^{a} (Lagerb. No. 9251^{1a}) sollen die mit Stockb. No. 8712^{ab} und 8067^{ab} bezeichneten Theile von 27,75 qm und 66,25 qm eingezogen werden.

Gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 wird dies mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 17. d. M. beginnenden Frist von 4 Wochen bei dem Magistrat schriftlich vorzubringen, oder im Rathhause auf Zimmer 51 zum Protokolle zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an genannter Stelle während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht aus. 1138

Wiesbaden, den 11. April 1903.

Der Oberbürgermeister.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 15. April 1903.

Geboren: Am 7. April dem Kaufmann Gustav Uhlig e. S., Richard Friedrich Wilhelm. — Am 9. April dem Herrnschneidermeister Karl Herrgen e. T., Frieda. — Am 8. April dem Taglöhner Karl Krämer e. S., Karl Emil Eduard. — Am 8. April dem Herrnschneidergehülfen August Baum e. S., Karl Wilhelm. — Am 9. April dem Taglöhner Georg Fischer e. T., Irma Lina Karoline. — Am 7. April dem Metzgermeister Joseph Rötzer e. T., Luise Christiane. — Am 9. April dem Fuhrmann Joseph Christmann e. S., Karl. — Am 13. April dem Gärtner Adolf Walter e. S., Albert. — Am 10. April dem Fuhrmann Heinrich Herwig e. T., Christine Amalie. — Am 11. April dem Feldwebel Heinrich Fischer e. T., Auguste Johanna Marie. — Am 7. April dem Fuhrmann Anton Hilz e. T., Katharina. — Am 8. April dem Taglöhner Friedrich Wilhelm Schäfer e. S., Eduard Hugo Karl Wilhelm. — Am 9. April dem Seemannsmissionar Karl Robert Linke e. S., Karl Wilhelm Constantin.

Aufgeboten: Der Füsilier Christian Müller II hier mit Anna Pistor in Kilbingen. — Der Kaufmann Emil Karl Robert Piel hier mit Karoline Hedderich zu Mainz. — Der Handelsgärtner Karl Klein zu Biebrich mit Katharine Schreiner zu Rüdesheim. — Der Kaufmann Hermann Bölken hier mit Frieda Stutte hier. — Der Tapezierer und Dekorateur Adolf Bübsamen hier mit Elisabeth Weyershäuser hier. — Der Fuhrmann Johann Schmitt hier mit Dorothea Georgine Ringelstein hier. — Der Handelsmann Michael Arendt hier mit Margarethe Fiedler hier. — Der Maurergehülfe Karl Schmidt, Wittwer, hier mit Elisabeth Köhler hier. — Der Maurer Heinrich Coloseus zu Sindlingen mit Anna Dorothea Diefenbach zu Bleidenstadt. Der Kolonialwaarenhändler Wilhelm Joseph Königstein zu Niederbrechen mit Karoline Elisabeth Hohly hier. — Der Bierbrauer Johann Ernst Vogt zu Bachingen mit Anna Maria Heilemann zu Wendlingen. — Der Fabrikschlosser Friedrich Wilhelm Conrad zu Berge mit Anna Böwing das. — Der Wagner Wilhelm Heinrich Adolf Maus zu Lorsbach mit Franziska Katharina Luise Sauter zu Wallau. — Der Gutsverwalter Jacob Deichmann hier mit Marie Göllner hier. — Der Schneidermeister Friedrich Franz Pinzler zu Bingen mit Helene Petry hier. — Der Privatier August Feder hier mit Meta Förster hier. — Der Friseur Richard Selle, Wittwer, hier, mit Louise Müller hier. — Der Grundarbeitsunternehmer Jakob Weingarten hier mit Maria Göbel hier. — Der Kaufmann Friedrich Baupel zu Cassel mit Minna Genke hier. — Der Herrnschneider Heinrich Waldmann hier mit Christiane Johannette Auguste Heymann hier.

Verehelicht: Der Diplom-Ingenieur Erwin Dippel zu Frankfurt a. M. mit Bertha Diehl hier. — Der Nachtportier Karl Rees hier mit Katharina Braun hier. — Der Kellner Georg Braun hier mit Marie Braun hier.

Gestorben: Am 11. April Heinrich, S. des Fabrikanten künstlicher Augen Friedrich Müller, 2 J. — Am 11. April Rentnerin Luise geb. Querfeld, Wittwe des Rentners Louis Birnbaum, 49 J. — Am 12. April Anna geb. Arnold, Ehefrau des Kgl. Güterexpedienten Albert Schoen, 39 J. — Am 11. April Fabrikarbeiter Adam Quick, 32 J. — Am 12. April Christiane, T. des Taglöhners Simon Kropp, 2 M. — Am 12. April Kaufmann Carl Goller, 57 J. — Am 11. April Adolf, S. des Taglöhners Johann Antes zu Eisighofen, 3 J. — Am 13. April Privatier Philipp Friedrich, 65 J. — Am 13. April Lackirergehülfe Anton Huberti, 44 J. — Am 13. April Johanna, T. des Gärtners Heinrich Blum, 17 Tg. — Am 13. April Privatier Adam Mollier, 69 J. — Am 13. April Joseph, S. des Metzgermeisters Peter Embs, 7 M. — Am 13. April Goldschmied Wilhelm Heil, 46 J. — Am 13. April Viehhändler Johann Schreibweis, 69 J. — Am 14. April Privatier Kaspar Schwank, 66 J. — Am 13. April Marie, T. des Herrnschneidermeisters Wilhelm Weyl, 1 J. — Am 14. April Georgine, T. des Metalldrehers Joseph Steinborn, 8 J. — Am 13. April Katharine geb. Streicher, Wittwe ds Kaufmanns Jakob Trombetta, 88 J. — Am 12. April Kirl, S. des Vergolders Jean Mahr, 5 Tg. — Am 13. April Marie geb. Hehner, Wittwe des Gastwirths Karl Kost, 62 J. — Am 12. April Friederike geb. Moser, Wittwe des Eierhändlers Philipp Kunz, 63 J.

Kgl. Standesamt.

Donnerstag, den 16. April 1903.

Abonnements - Konzerte

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **Hermann Irmer.**

Nachm. 4 Uhr.

1. Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum" . . . Mendelssohn.
2. Ouverture zu „Die diebische Elster" . . . Rossini.
3. Slavischer Tanz Nr. 4 . . . Dvorák.
4. Ave Maria, Meditation . . . Bach-Gounod.
5. I. Finale aus „Die Hugenotten" . . . Meyerbeer.
6. Ouverture zu „La Princesse Jaune" . . . Saint-Saëns.
7. Valse brillante, op. 34 . . . Chopin.
8. Wiener Volksmusik, I. Potpourri . . . Komzak.

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Franz Schubert" . . . Suppé.
2. Malaguenja aus „Boabdil" . . . Moszkowski.
3. Romanze aus „Die Hochzeit des Figaro" . . . Mozart.
4. Bei uns z'Haus, Walzer . . . Joh. Strauss.
5. Konzert-Ouverture in A-dur . . . Jul. Rietz.
6. Menuett aus einem Streichquintett . . . Boccherini.
7. Fantasie aus „Hänsel und Gretel" . . . Humperdinck.
8. Die Jagd ums Glück, Bravour-Galopp . . . Eilenberg.

Nichtamtlicher Theil.

Eine hervorragende Auswahl in

Knaben-Sweater

alle Grössen alle Preislagen

empfiehlt

L. Schwenck, Mühlgasse 9,

Wiesbaden.

Strumpfwaren und Trikotagehaus. 1096

Geschäfts-Uebernahme.

Hiermit zur gefl. Kenntnissnahme, dass ich meine

Kunstfeuerwerkerei

käuflich an Herrn **Adolf Clauss** abgetreten habe. Bei dieser Gelegenheit danke ich bestens für das mir bewiesene Vertrauen und Wohlwollen und bitte, selbiges auch meinem Nachfolger zu Theil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll

August Becker.

Bezugnehmend auf Obiges theile ich ergebenst mit, dass ich genanntes Geschäft auf meine Rechnung übernommen habe und in gleicher Weise unter der Firma

Aug. Becker Nachfolger

weiterführen werde. Ich bitte, unter Zusicherung bester Bedienung, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen und Wohlwollen gütigst auf mich zu übertragen.

Hochachtungsvoll

Adolf Clauss.

Wiesbaden, Dotzheimerstrasse 82.

1081 Telephon 2581.

Große Fahrrad=Gummi=Ausstellung.

Da ich mit einigen Groß-Fabriken

grosse Quantitäten Gummi

aer Kasse abgeschlossen, kann ich denselben zu Fabrikpreisen pbgeben. Näheres 99n

Ernst Blüsch,

Kl. Kirchgasse.

Heute

großes Schlachtfest.

Morgens: **Schweinepfeffer, Wellfleisch-Bratwurst mit Kraut,** wozu ergebenst einladet

Jacob Wüst, Gasthaus zum neuen Adler.

1118 Gothestraße 1

Schuljunge gef. z. Ausl. Hafnergasse 17, Spenglerl. 1099

Putzfrau sofort gesucht. 1084 Nicolasstr. 9, Stb.

Saalgasse 14, Mansarde-Wohn., 2 Zimmer und Zubehör an ruh. Leute z. 1 Mai z. v. 1085

2-Zimmer-Wohnung mit Balkon und nöthigen Zubehör f. 1. Mai zu vermiethen. Näh. Karlstraße 18, 1 r. 1100

Geschäftsfräulein f. Zim. mit Pension, Nähe Kirchgasse. Off. m. Preis unt. J. J. 900 an die Exped. ds. Bl. 1128

Zwei reinl. Arbeiter können Kost u. Logis erhalten. 1112 Feldstr. 22, Htb. P. r.

Einen tüchtigen Fuhrknecht für 2 Pferde auf den 19. April gesucht. Waldstr. 84. 1114

Ein junger kräftiger Hausbursche mit guten Zeugnissen gesucht. 1113 P. D. Jung, Kirchgasse 47.

Ein fast neuer Kaiserenner'scher **emaill. Herd** 140×70 Ctm. bill. zu verk. Spiegelg. 15, Hotel Hahn. 1115

Möbl. Zim. zu verm. Wellritzstraße 19, 1. 1110

Mädchen kann das Bügeln erlernen. Feinwäsch. Platterstr. 9 1097

Bülowstr. 9, 2 J., suche nebst Zub. i. Abschluß, Dachwohn., Hth., vollst. neu hergerichtet, ist p. sof. o. 1. Mai z. v. Näh. bei Sulzbach Bärenstr. 4. 1123

Droschke mit Nummer zu verkaufen. 1122 Näh. in der Exped. ds. Bl.

Ein Hausbursche gesucht Mauergasse 2, 1125 Vogelladen.

Buchhalter, in der **Stenographie** durchaus erfahren und wenn möglich bereits bei Rechtsanwalt thätig gewesen, per baldigst gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüche und Referenzen u. J. J. 1128 an die Exped. d. Bl. erbeten 1130

Sch. Sopha, Büchergestell, Ausziehtisch billig zu verkaufen Blücherstr. 5, 2 r. 1129

Hübscher anständiger junger Mann als **Commissionär** für **Hotel** gesucht. Offerten unter W. H. 1127 an die Exp. d. Bl. 1131

Sehr sch. möbl. Zim. z. 1. Mai f. 18 M. p. Mon. zu verm. Kellerstr. 10, 1 r. 1135

Neugasse 22 ist auf gleich oder 1. Mai 2 Zim., 1 Küche, 1 Keller zu verm. Näh. Metzgerladen 1137

Sucht, williges Kindermädchen, aber nur solches, pr. 1. Mai gesucht. Nicolasstr. 12, pt. 1334

Neuer Kassenschrank (System Hameran) billig zu verk. R. Schulgasse 4 (Schlosserei). 1111

Anst. j. Mann kann einfach möblirtes Zimmer haben 996 Hirschgraben 18b, 3 St.

Einige gebrauchte **Fahrräder** billig zu verkaufen. 898 Michelsberg 8, 1.

Savoy-Hotel u. Badhaus

Bärenstrasse 3.

Eigene Salz-Kochbrunnenquelle — Neues Haus I. Ranges.

Ganz besonders zu empfehlen.

Elegante Einrichtung mit **allem Comfort der Neuzeit.**

Mässige Preise.

Kein Pensionszwang.

Fernsprecher No. 496. 8957

Die Direction.

Gothaer Lebensversicherungsbank

(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt).

Versicherungsbestand am 1. Febr. 1903: 827 Mill. Mk

Versicherungssummen, ausgezahlt seit 1829: 402 Mill. Mk

Die höchsten Versicherungsalter (einfach auf Lebenszeit, gemischtes Dividendensystem) sind thatsächlich bereits prämienfrei und erhalten sogar eine jährliche Rente.

Bankfonds 273½ Millionen Mark.

Dividende im Jahre 1902: 30 bis 135% der Jahres-Normal-Prämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Wiesbaden:

Hermann Rühl, Luisenstraße 43.

Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.

Unfall-, Reise-, Haftpflicht-, Cautions- und Garantie-, Sturmschäden-, Einbruch- und Diebstahl-, sowie Glas-Versicherung.

General-Repräsentant: **Hermann Rühl,**

General-Agent: **Heinrich Dillmann.**

Bureau: Luisenstraße 43. 87

Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: **Fr. Mulot**, Bismarckring 4

Das Architectur- u. Baubureau

von **Wilhelm Gerhardt,** Architect,

Kirchgasse 54, II.

übernimmt die Anfertigung praktischer, der Neuzeit entsprechender Bauentwürfe jeder Art, Ausarbeitung von geschmackvollen, vornehmen Fassaden, Innendecorationen in jeder gewünschten Stylrichtung, Werkpläne, Details, sowie alle ins Fach einschlagenden Arbeiten. 9007

Telegraphischer Coursbericht

der **Frankfurter** und **Berliner Börse**, mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

Anfangs-Course vom 15. April 1903.	Frankfurter	Berliner
Oester. Credit-Actien	212.20	213.10
Disconto-Commandit-Anth.	190.40	1 0.25
Berliner Handelsgesellschaft	—.—	158.10
Dresdner Bank	148.95	148.70
Deutsche Bank	211.80	211.70
Darmstädter Bank	—.—	140.90
Oesterr. Staatsbahn	148.40	148.40
Lombarden	14.25	14.10
Harpener	185.60	185.70
Hibernia	—.—	185.20
Gelsenkirchener	185.50	185.—
Bochumer	189.50	189.—
Laurahütte	222.25	221.70

Tendenz: still.

Bitte lesen!

Hiermit mache ich die geehrten hiesigen Herrschaften darauf aufmerksam, daß bei mir auch die **feineren und feinsten Schuhwaaren**, wie **Chevreaux, Lack, Kid** 2c. mit **größter Schonung** den nothwendigen Reparaturen unterzogen und zum **einheitlichen** Preise von

M. 2.– f. Damen-Sohlen- u. Absätze – M. 2.50 f. Herren-Sohlen u. Absätze

incl. **etwaiger kleiner Nebenreparaturen** in 2–3 Stunden geliefert werden. — Ein höherer Preis **kommt nie in Anrechnung.** Für **solideste** und **dauerhafte** Ausführung bürgt mein **seit 14 Jahren bestehendes Geschäft.** — Durch Mittheilung per Karte erfolgt Abholen und Bringen gratis. 6143

Firma P. Schneider, Hochstätte 31, Ecke Michelsberg.

Reparatur-Werkstätte mit 9 Gehülfen.

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke ges. geschützt). **Anerkannt bestes Fabrikat!**
Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.
Packet **à 1 Dutzend Mk. 1.–,**
" **à ½ " 60 Pf.**
Befestigungsgürtel in allen Preislagen. 3870

Kirchgasse 6. Chr. Tauber, Telephon 717.
Artikel zur Krankenpflege.

Beim Einkauf von

Tapeten

orientire man sich vorher über **Preise** und **Qualitäten.**

40% Ersparniss bei Tapeten,
200% Ersparniss bei Borden

garantire ich nachweislich infolge Nichtanschluss an den **Tapetenring.**
Lincrusta in starker Qualität 0,75 Pf. pr. Meter.
Lincrusta-Imitation, in allen Farben gemalt, per Rolle von 1,90 Mk. an = 8 Mtr. lang.

Aug. Scharhag, Tapeten en gros,
Telefon 2914. **Rheinstrasse 60.** 328

Die Vorzüge meiner Schulranzen

solide haltbare Qualität und billiger Preis, sichern mir dauernden Erfolg. Alljährlich steigt der Umsatz, weil sich haltbare Waare selbst am besten empfiehlt. 922

Schultornister für Knaben und Mädchen in grosser Auswahl zu den billigsten Sorten bis zu den feinsten.

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Grösstes Spielwaarenlager am Platze.

Neu! Eröffnet! Neu!

Wiesbadener Lebensmittel-Consumgeschäft! 42 Hellmundstr. 42.

Kaffee! Kaffee! Kaffee! Gut und reinschmeckend, pro Pfd. 80, 90, 100, 120, 140 und 160 Pfg.
Perlkaffee pro Pfd. 90 Pfg., bei 5 Pfd 85 Pfg.

Nudeln! Pflaumen! Mehl
Nudeln pro Pfd. 23, 28, 32 und 40 Pfg.
Pflaumen pro Pfd. 25, 30, 35 und 40 Pfg.
Vorzügl. **Weizen-Mehl** pro Pfd. 14, 16 u. 18 Pf.

Eier! Eier! Eier!
à Stück 4 Pfg., 25 Stück 95 Pf.
2 " 9 " 25 " 1 10.
Große schwere **Siedeier** à St. 5 Pf., 25 St. 1.20.

Prima Kernseife pro Pfd. 24, bei 5 Pfd. 23 Pfg.
Prima Schmierseife pro Pfd. 19 Pf., 10 Pfd. 1.75.
Prima Seifenpulver à St. 6 Pf., **Henkels Bleichsoda** 10 Pfg.
Soda 3 Pfd. 10 Pf., **Abseifbürsten** à **Stück 10,** 15, 20 Pfg.
Scheuertücher à Stück 15, 20 und 25 Pfg.
Spiritus per Liter 25 Pfg.
Petroleum per Liter 16 Pfg.

Sämmtliche nichtgenannte Artikel zu enorm billigen Preisen. 707

Special-Haus für Damenputz

Gerstel & Israel

Langgasse 33, Pt. u. I. Et.
Tel. 2116.

Sämmtliche Neuheiten
in
Damen-, Mädchen-, Kinderhüten
sind eingetroffen. 276

Grösstes Lager für Modistinnen zu billigsten engros-Preisen.

Zur Confirmation

empfehle 252

Uhren, Ketten und Goldwaaren.

Reichste Auswahl. **Billigste Preise.**

16 Langgasse Chr. Nöll, Uhrmacher, Langgasse 16.

Frische deutsche

Eier

per Stck 4, 4½, 5 u. 5½ Pfg.
i. ¼ Hdt. 1.–, 1.10, 1.20 u. 1.30 M.

Grösste frische italienische

EIER

per Stück 6 u. 7 Pfg.
25 Stück 1.40 u. 1.70 M.

Land-Eier,
gestempelt, garant. ganz frische
Trink-Eier,
p. Stck. 8 Pf., 25 Stck M. 1.80.

Prachtvoll gefärbte

Oster-Eier

per Stück 6 und 7 Pf.
25 Stück 1.45 und 1.65 M.
empfiehlt 842

Hornung's
Eier- u. Butter-Grosshdlg,
3 Häfnergasse 3.
Tel. 392. Tel. 392.

Zur Probe! Beste Rasirmesser der Welt!
empf. gegen Nachnahme od. nach Kasse **Fritz Dammscofahr, Foche,** Solingen. Stahlwarenfabrik u. Versand.
Pfauenstahl-Rasirmesser Mk. 3.—
desgl. Silberstahl Mk. 2.— mit Etui. Streichriemen m. Paste Mk. 1.20, Pinsel m. Kopf à 0.50, Seife 0.25, Abziehstein Mk. 2.50, Kompl. Rasirgarnitur in fein. Etui Mk. 8.—. Katalog mit über 3000 Gegenständen wie Messer, Scheren, Sensen, Waffen, Leder-, Gold- u. Silberwaren, erhält jeder franco umsonst. Bitte zu verlangen. Für Wiederverkäufer beste Bezugsquelle. Nachdruck verboten.

Stock- und Schirm-Fabrik

Wilh. Renker,
Faulbrunnenstraße 6.
Eigenes Fabrikat. Billige feste Preise. Ueberziehen, Reparaturen in jeder Zeit. 7177

Im Nu!

verschwinden alle Art. Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Gesichtspickel Pusteln, Finnen, Hautröthe, Blütchen, Leberflecke 2c. durch tägl. Gebrauch v.

Radebeuler Theerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, allein echte Schutzmarke: Steckenpferd, à St. 50 Pf. bei:
A. Berling, Gr. Burgstr. 12.
Otto Lilie, Drog., Moritzstr. 12.
C. Portzehl, Rheinstr. 55. 194
Rob. Sauter, Oranienstr. 50.

Premier- Fahrräder
vornehmste WELT- MARKT. preiswürdigste
Katalog gratis
Premierwerke Nürnberg Doos
WELICAL PREMIER

Evangelische

Gesangbücher

von Mk. 1,10 an, mit Goldschnitt Mk. 1,80 an. 181
Namen-Eindruck gratis.

Rob. Schwab,
12 Faulbrunnenstr. 12.

Wellritzstraße 23,
vis-à-vis vom Hotel Einhorn
Möbel und Betten,
sowie alle Arten Polster- u. Kastenmöbel zu enorm bill. Preisen. Bei ganzen Brautausstattungen große Preisermäßigung. 488
Jean Thüring, Tapezierer.
Kein Laden. — Gr. Lager i. Hth

Pra. Apfelwein
eigene Kelterei
P. Enders
Wiesbaden
Michelsberg Nr. 32.
406

Mein Friseur-Geschäft befindet sich Schwalbacherstr. 25, vis-à-vis dem Faulbrunnenplatz. 951
M. Schweibächer, Heilgehülfe u. Masseur der Ortskrankenkasse.

Asgart und Mittgart

und die schönsten Lieder der Edda

von **Friedrich Fischbach.**

Vorräthig bei **H. Heuss** in Wiesbaden. (M. 4.—.) 9832

Täglich frische Austern. — Alle Delicatessen der Saison.

Neues Haus äusserst gemüthliche **Lokalitäten.**
Langgasse 43 **Langgasse 43**

„Malepartus"

Hotel u. Restaurant 1. Ranges
verbunden mit
Badhaus mit eigener Thermalquelle.
Schönstes und feinstes Restaurant am Platze
mit **allem Comfort** eingerichtet.
Ganz vorzügliche Weine.
Pilsener und Münchener Biere.
Fernsprecher No. 904. 8900

Die Direction.

Restauration und Luftkurort
„Wilhelmshöhe" bei Sonnenberg.
In 20 Min. durch die Curanlagen oder Parkstraße, in 4 Min. von der Haltestelle der elektr. Bahn Adolfstraße-Wilhelmshöhe zu erreichen. Unstreitig schönster Ausflugspunkt der ganzen Umgebung.
Speisen u Getränke in bekannter Güte. **Civile Preise.**
5633 Bes.: **J. Diern.**

Wegen Ersparniß der hohen Ladenmiethe

bin ich in der Lage, **Schlafzimmer-Einrichtungen, einzelne Betten, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Polster-, Kasten- und Küchenmöbel aller Arten, Stühle** zu billigen Preisen und reeller Bedienung liefern zu können. 282

August Reinemer, Möbelgeschäft.
Wiesbaden, Albrechtstraße 22.

Rohrstühle

kauft man **gut** und **billig** bei

A. May,
8 Mauergasse 8. 8 Mauergasse 8.

Ferner empfehle polirte u. lackirte **Kleiderschränke, Vertikow,** sowie schön gearbeiteten **Küchenschrank.** 855

Alle Sorten Oelfarben,

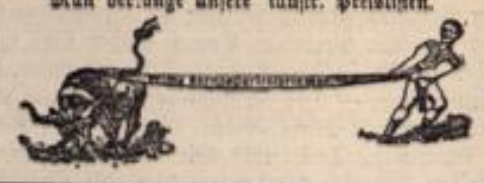
streichfertig und festtrocknend, **Spiritus- und Bernstein-Fußbodenlacke, Bodenwichse, Stahlspäne und Pinsel** 2c. empfiehlt sämmtlich in denen Qualitäten die

Drogen-, Material- und Farbwaarenhandlung
von **Ed. Brecher,**
677 **Neugasse 12.**

Carl Laubach & Co.

Fernsprecher 2335.

Fabrikation von **Wagen- und Pferdedecken, Erntetücher, Schürzen** 2c.
Großes Lager in **Maschinentreibriemen** aller Art, für alle Betriebe, sowie alle **techn. Fabrikbedarfsartikel.**
Eigene Sattlerei mit Reparaturwerkstatt.
Man verlange unsere illustr. Preislisten. 876



Zimmer-Thüren

aus deutschem
Fichten- und Tannen-Holz.
Emil Funcke,
Holzbearbeitungs-Fabrik.
Lager: **Frankfurt a. M.,** Niedernau 15. 699/15

Habe mein Geschäft nach

Goldgasse 16. 2,

verlegt und bitte mir das seitherige Wohlwollen auch fernerhin zu bewahren. 731

Achtungsvoll
Gg. Lösch, Schuhmachermeister.

Sportwagen.

Eine grosse Auswahl Neuheiten (nur erstklassiger Fabrikate) in allen modernen Farben und Formen von

Mk. **4.60** an

bis zum elegantesten Promenadewagen empfiehlt 1138

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Zu der am **Samstag, den 25. April cr., Abends 8½ Uhr,** in der **Turnhalle, Wellritzstraße 41,** stattfindenden

2. ordentlichen Generalversammlung

laden wir die Herren Vertreter der Arbeitgeber und diejenigen der Kassenmitglieder hierdurch ein.

Tagesordnung: Bericht des II. Vorsitzenden über den Krankenkassen-Kongreß in Berlin. Abnahme der Jahresrechnung. Bericht des Rechnungs-Prüfungs-Ausschusses. Entlastung des Vorstandes und des Kassenführers. Genehmigung von Verträgen. Beschlußfassung über vom Vorstand beantragte Aenderung des Statuts, § 5 Abs. 5 und § 17. Sonstige noch eingehende Anträge.

Der wichtigen Tagesordnung wegen ersuchen wir um vollzähliges Erscheinen der Herren Vertreter.

Wiesbaden, den 15. April 1903.

Der Kassenvorstand:
Karl Gerich, 1. Vorsitzender.

1120

NB. Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß der gepr. Heilgehülfe, Herr **Platzdasch**, Wellritzstr. 35, zur Ausübung der Kassenpraxis zugelassen ist. D. O.

Neu! **Adolfstrasse 3.** Neu!

Restaurant u. Café „Terminus".

Mathäser Bräu München.

Mainzer Aktien-Export-Bier.

Diners von 12—2 à 1.20—1.50 und höher. Abonnements billiger.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, dass am **Samstag, den 18. d. M.,** das

Eröffnungs-Essen

stattfindet, à **Couvert Mk. 3.—.** Liste zum Einzeichnen liegt im Lokal auf.

Um zahlreiche Betheiligung bittend, ladet ergebenst ein 1133

Wilhelm Schäfer,
seither Küchenchef im „Grüner Wald".

Feinste Hofgut-Tafel-

Butter

p. Pfd. M. 1.20, bei 5 Pfd. M. 1.15.

Prima Molkerei-Butter
p. Pfd M. 1.20 u. M. 1.25.

Feinste Centrifugen-
Süßrahmbutter
zum billigsten Tagespreis.

Diverse Käse!
Deutsche Weichkäse, Schweiz. Käse, Holl. Käse, Französische Käse,
Handkäse, Bauernkäse
empfiehlt billigst 787

Hornung's
Butter- u. Käse-Groß-Handlung,
3 Häfnergasse 3.
Telephon 392 Telephon 392.

Gebrauchte

Feldbahn,

bestehend aus einigen hundert Meter **Geleisen** mit **Kippwagen,** wenig benutzt, billig zu verkaufen. Anfragen sub **E. F. 1177** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** 1228/54

Möbel-Lager,
Wilh. Mayer,
Wiesbaden, 22 Marktstr. 22.
Eig. Werkstätten. Billigste Preise.
Auf Wunsch 7834
Zahlungserleichterungen.

Walhalla-Theater.

Täglich Abends 8 Uhr:

Das 2. Große Saisonprogramm.

Spielplan vom 16.—30. April.

Signor Luigi Dell'Oro.
A. M. Norbert, Kunstpfeiferin.
Charles Serra, in feinem Akt auf der Säule.
Mary Bergé, Kostüm-Soubrette.
Otto Röhr, Humorist u. Vortragskünstler Komponistendarsteller am Klavier.
Halley and Curt,
Original-Akrobatik-Akt in höchster Vollendung.
Harry Arlon, Gesangs-Humorist.
Engelsky Ensemble,
Russisch-polnische Gesang- und Tanz-Truppe, 6 Damen, 2 Herren.
Jeunesse Dorée,
Damen-Garde-Trompeter-Corps „Die Wachtparade". Musikalisches Transformations-Ensemble (6 Damen). 1136

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 16. April 1903.
105. Vorstellung. 46. Vorstellung im Abonnement B.

Die Hugenotten.

Große Oper in 5 Akten mit Ballet nach dem Französischen des Scribe
Musik von Meyerbeer.
Musikalische Leitung: Herr Königl Kapellmeister Prof. Mannstaedt.
Regie: Herr Dornewaß.

Margarethe von Valois, Königin von Navarra und Schwester Karl's des IX. von Frankreich	Frl. Hanger.
Graf von St Bris, Gouverneur des Louvre	Herr Adam.
Valentine, seine Tochter	Frau Leffler-Burckhard.
Graf von Nevers, (französische Edelleute)	* * *
Tavannes,	Herr Henke.
Coßé,	Herr Schuh.
Thoré,	Herr Berg.
De Retz,	Herr Schmidt.
Merut,	Herr Rehrmann
Bois Rosé	Herr Klarmüller
Maurevert, Magistratsperson	Herr Engelmann
Raoul de Nangis ein Edelmann	Herr Kausch.
Marcel, sein Diener und Soldat	* * *
Urbain, Page der Königin	Frl. Edelmaier.
Erste) Ehrendame der Königin	Frl. Schwarz.
Zweite) Ehrendame der Königin	Frau Baumann
Ein Nachtwächter	Herr Winka.
Erster) Mönch	Herr Piste.
Zweiter) Mönch	Herr Baumann
Dritter) Mönch	Herr Lehrmann.

Edelleute. Hofherren und Damen der Königin. Pagen und Diener des Grafen von Nevers. Ordensgeistliche. Königl. Hellebardiere. Soldaten. Junge Mädchen. Studenten. Zigeuner und Zigeunerinnen. Musikanten. Bürgerinnen. Volk. Schiffer. Pilger.

Zeit der Handlung: im Monat August 1572. — Ort: der 1. und 2. Akt in Touraine, der 3., 4. und 5. Akt vor und in Paris.

* * * Graf von Nevers . . Herr Kromer
vom Großh. Hof- und Nationaltheater in Mannheim a. G.
* * * Marcel . . Herr Oberstoetter
vom Stadttheater in Elberfeld a. G.

Akt 3: **Zigeunertanz.**
arrangirt von Frl. A. Balbo, ausgeführt von Frl. Quaironi, Frl. Natajczak, Frl Salzmann und dem Corps de ballet.

Nach dem 1., 2 u 3. Akte 12 Minuten Pause.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende gegen 10½ Uhr.

Freitag, den 17. April 1903.
106. Vorstellung. 46. Vorstellung im Abonnement C.
Zum ersten Male wiederholt:

D'Mali.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Max Bernstein.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Donnerstag, den 16. April 1903.
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 24. Male:

Der blinde Passagier.

Lustspiel in 3 Akten von Oscar Blumenthal u. Gustav Kadelburg.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Freitag, den 17. April 1903
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 12. Male:

Lutti.

(Loute.)
Schwank in 4 Akten von Pierre Veber. Deutsch von Max Schoenau
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
von
Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa, Höhenlage, 12 Wohnzim., schöner Garten, Gas- und elektrisches Licht, Preis 110,000 M.,
durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Villa, neu, 8 Zimmer, 4 Mansarden und allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, in Nähe des Waldes, Haltestation elektr. Bahn, schöner Garten, zum Preise von 69,000 M.,
durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus,** 6-Zimmer-Wohn., Kaiser-Friedrich-Ring aus erster Hand, vom Erbauer,
durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Rentables, hochfeines **Etagenhaus,** 5-Zimmer-Wohnungen, Kaiser-Friedrich-Ring,
durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Rentables, hochfeines **Etagenhaus,** 6-Zimmer-Wohnungen, verlängerte Adelheidstraße,
durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus,** jeder Stock 4-Zimmer-Wohnungen schöner Garten, Nahe der Emserstraße, prachtvolle Aussicht, zum Preise von 45,000 M.,
durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Rentables Haus mit Läden, Mitte der Stadt, prima Geschäftslage, in welchem jedes größere Geschäft betrieben werden kann,
durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Rentables Haus, Webergasse mit Laden, Durchfahrt, Hofraum billigst
durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Neues Haus, dopp. 3-Zimmer Wohnung, nahe dem Bismarck-Ring, bringt 7000 Mark Miethe. Preis 112,000 Mark
durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstr. 36.

Neues Haus, Mitte der Stadt, sehr rentabel, hat zwei Höfe, große Werkstätten, in welchem jedes größere Geschäft betrieben werden kann. Anzahlung 20 bis 25,000 Mark
durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Rentables Etagenhaus, jeder Stock 4-Zimmer-Wohnung, nahe der Rheinstraße zum Preise von 52,000 Mark
durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
Wilhelmstrasse 50, **Wiesbaden,**
empfiehlt sich im **An-** und **Verkauf** von **Häusern** und **Villen** sowie zur **Miethe** und **Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur** des **„Nordd. Lloyd", Billets zu Originalpreisen,** jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antikenhandlung.** — Telephon 2388.

Nassauischer Gefängnißverein.

Ordentl. Generalversammlung.

Freitag, den 24. April, 1903, 4½ Uhr Nachmittags, in Saale des **Katholischen Lesevereins,** Luisenstr. 27a.

Tagesordnung:
1) Rechenschaftsbericht für 1902, Vorlegung des Rechnungsabschlusses, Antrag auf Entlastung des Kassirers.
2) Vorstandswahl.

Zur Theilnahme ladet ein

Der Vorstand.
J. A.:
1139 **Weniger,** Vorsitzender.

Wohnungs-Wechsel.

Zeige ergebenst meinen Umzug von Rheinstraße 23 nach

Bahnhofstraße 4,
im 1. Stock,

an.

Hochachtungsvoll 215
Lud. Winkler, Agent.

Haus mit **Thorfahrt** (Südv.), gr. Hof, **Werkstätte** für jedes Geschäft geeignet, **gut rentirend,** unter **günstigen** Bedingungen bei **sehr kleiner Anzahlung** zu verkaufen.
Math. Feilbach, Nicolasstraße 5.

Feines Etagenhaus, Südviertel, ruhigste Lage, für die Taxe wegen Wegzug zu verkaufen.
Math. Feilbach, Nicolasstraße 5.

Haus, mitten in der Stadt, mit Laden billigst zu verkaufen.
Math. Feilbach, Nicolasstraße 5.

Haus mit Läden, auch geeignet für ein **Wein-Restaurant,** zu verkaufen.
Math. Feilbach, Nicolasstraße 5.

Bauplätze, Villen, Etagenhäuser in allen Lagen zu verkaufen. **Hypotheken** vermittelt 150
Math. Feilbach, Nicolasstraße 5.

Nassauische
Hauptgenossenschaftskasse
Wiesbaden E. G. m. b. H.

Centralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen landw. Genossenschaften.

Reichsbank-Giro-Konto. **Moritzstrasse 29.** Telephon No. 2791.

Gerichtlich eingetragene von 158 angeschlossenen Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht übernommene Haftsumme . . . **Mk. 3,270.000.—**
Reservefonds und eingezahlte Geschäftsantheile am 31. Dez. 1902 **Mk. 170.249.52.**

Annahme von **Spareinlagen** — bis zu Mk. 5000 — mit täglicher Rückzahlbarkeit und Verzinsung von **3½%.**
— Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. —
Kassenstunden von 9—12½ Uhr. 8730

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Nachricht.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen teuren Gatten, unseren lieben Vater, Schwiegervater und Onkel,

Herrn Caspar Schwank, Privatier,

nach vollendetem 66. Lebensjahre in Folge Schlaganfalles, wohlversehen mit den heil. Sterbesakramenten zu sich abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Felicitas Schwank, geb. Tropp.

Wiesbaden, den 14. April 1903.

Die Beerdigung findet statt: Freitag, den 17. April, Nachmittags 4½ Uhr, vom Sterbehause, Herderstrasse No. 12. 1089

Das Exequienamt am Samstag, den 18. April, Morgens 9¼ Uhr in der Bonifatiuskirche.

Danksagung.

Herzlichen innigsten Dank allen Denjenigen, die so innigen Antheil an dem herben Verlust, den wir erlitten, nahmen und den teuren Entschlafenen zur letzten Ruhestätte begleitet haben.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau M. Ruf, Wwe. 1091

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste, der uns betroffen hat, sagen wir unsern innigsten Dank.

Wiesbaden, 14. April 1903.

W. Wüst und Kinder.

Todes-Anzeige.

Heute entschlief sanft nach langem, schweren Leiden unser innigstgeliebtes Kind und Schwesterchen

Georginchen

im 9. Lebensjahre.

Namens der trauernden Eltern und Geschwister:

Josef Steinborn.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 17. April, Vormittags 11 Uhr, vom Sterbehause, Dotzheimerstraße Nr. 12, aus statt. 1117

Sommerfrische!

Niederselters im Taunus (Kgl. Selters).

Billigste Lebensbedingungen.

Auskunft d. **Dr. J. Kauffmann**, Niederselters. 818

Eine Dame sucht **möbl. Zimmer** mit Pension in guter Familie per sof. für dauernd. Preis 50—65 Mark. Offert. sub J. O. 1080 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1088

8 schöne Watze zu verkaufen 1102 Hochstraße No. 5.

Ein **Lehrmädchen** mit guter Schulbildung gesucht. Papeterie **E. Blach.** 1105 Webergasse 15.

Ein anst. jung. Mann erh. g. Kost u. Logis (wöchentl 10 M.) Neugasse 9, 3 l. 1109

Wohnung, 2—3 Zimmer, auf 1. Mai z. miethen gesucht. Offerten u. Z. G. 1084 an die Exped. d. Bl. 1093

Möbl. Zimmer an anst. Herrn zu vermiethen 1092 Walramstr. 14/16, 3 St. l.

Wer leiht bis Juli 50 Mark gegen 60 Mk. retour. Offerten u. H. 1080 an die Exped. d. Bl. 1090

Ein sch. Kinderwagen und ein Hand-Reisekoffer billig zu verkaufen 1087 Nicolasstr. 5, Stb.

Großer Lagerraum oder als Werkstätte per 1. Juli zu verm. Saalgasse 14. 1086

Ein Lehrling mit guten Schulzeugnissen gesucht. **Karl Menche**, Mechaniker, 1080 Dotzheimerstr. 17, Hth, p.

Junge, der Lust hat, das Maler- und Anstreicher-Geschäft zu erlernen, kann bei mir in die Lehre treten. **Hermann Vogelsang,** 1083 Michelsberg 26.

Colporteur gesucht. 1082 **Rud. Bechtold & Co., Luisenstr. 33.**

Schlosserlehrl. geg. Vergü. ges. Yorkstraße 29. 535

Ein größerer Posten **neue Herde** billig zu haben. 426 Luisenstr. 41. Hth.

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Telephon 411. 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von **Holz- und Metall Särgen**, sowie **complette Ausstattungen** zu recht billigen Preisen. 9707

Liederflötende

Dompfaffen

empfiehlt

G. Eichmann,

Samen-, Vogel- u. Vogelfutterhandlung,

Mauergasse 2. 1126

Zur Erwiderung!

Auf die unschönen Ausdrücke, welche sich Herr Bäckermeister **Mühlenmichel**, Luxemburgstraße 6 gegen mich bediente, erwiedere ich demselben, daß mich derselbe **nicht beleidigen kann.** Ich halte es für ehrenvoller, sich aus eigener Kraft in die Höhe zu arbeiten, als mit elterlichem Vermögen zu wirthschaften. Es giebt ein altes Sprichwort, welches man beherzigen soll, nämlich, daß sich auch der tiefste Brunnen leer schöpft.

Fritz Wedel, Bäckerei,

1101 **Römerberg 32.**

Schutzvereinigung

der

Wiesbadener Grundbesitzer.

Mittwoch, den 15. April cr., Abends 8½ Uhr, im Restaurant „**Friedrichshof**": 1094

Außerordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

Vereinigung des Vereins mit dem Hausbesitzer-Verein.

Der Vorstand

Großer Eier-Abschlag!

Eier à St. 4 Pfg., 25 St. 95 Pfg., 2 St. 9 Pfg., 25 St. 1.10. **Schwere Siedeier** à St. 5 Pfg., 25 St. 1.20. **Schwere Kronencier** à St. 6 Pfg., 25 St. 1.40. **Nudeln** pro Pfd. 23, 24, 26, 32 Pfg. Feinste **Hausmacher Nudeln** pro Pfd. 30 Pfg. Schüler's **Eiernudeln** pro Pfd. 40 u. 50 Pfg. **Stangen-Maccaroni** pro Pfd. 25, 30, 35 u. 40 Pfg. **Pflaumen** pro Pfd. 25, 30, 35, 40 u. 50 Pfd. Gem. **Obst** pro Pfd. 25, 30 u. 40 Pfg. Vorzügl. **Kuchenmehl** pro Pfd. 14, 16 u. 18 Pfg. Feinstes **Salatöl** pro. Sch. 40 Pfg. **Rüböl** (Vorlauf) pro Sch. 30 Pfg **Spiritus** pro Ltr. 25 Pfg. **Petroleum** Ltr. 16 Pfg. **Schmierseife** 10 Pfd. 1.70. **Soda** 3 Pfd. 10 Pfg. 706

Consumhalle, Dotzheimerstr. 21, Jahnstr. 2 und Moritzstraße 16.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Den Mitgliedern bringen wir hierdurch zur Kenntniß, daß unser Kassenarzt, Herr **Dr. Pagenstecher** (Spezialarzt für Chirurgie) vom 16. d. M. ab auf die Dauer von 3 Wochen verreist sein wird.

Wiesbaden, den 15. April 1903.

Der Kassenvorstand:

1119 **Karl Gerich**, 1. Vorsitzender.

Große Versteigerung

wegen

Aufgabe des Fuhrgeschäftes.

Im Auftrage des Fuhrunternehmers Herrn **Anton Mohr** hier, Dotzheimerstraße No. 64a, versteigere ich am

Montag, den 20. d. Mts., Vormittags 9½ Uhr

beginnend in dessen Wohnung, den ganzen Fuhrpark, als:

6 schwere Arbeitspferde, darunter 2 vorzügl. 5-jährige Rothschimmel, für Spediteure und Brauereien passend, 3 zweisp. Fuhrwagen, 2 einsp. Fuhrwagen, 1 leichte Federrolle, 2 Schneppkarren, 1 Kohlenkarren, 1 Victoria-Wagen (ein- u. zweisp.), 1 zweisp. plattirtes Chaisengeschirr, 1 desgl. einsp., 3 Paar compl. zweisp. Fuhrgeschirre, 2 Paar desgl einsp., 1 Pflug, div. Leitern und Ersatztheile für Wagen, Ketten, sowie Sommer-, Winter- und Regendecken, div. Stallutensilien, Gesindebetten und viele hier nicht benannte Gegenstände

öffentlich meistbietend freiwillig gegen Baarzahlung.

Besichtigung der Pferde u. s. w. am Sonntag, den 19. d. Mts., Vormittags. 985

Die Pferde kommen zuerst zum Ausgebot. Die Wagen und Geschirre sind durchweg gut erhalten.

Credit kann ausnahmsweise, event. gegen Bürgschaft, auf einige Zeit bewilligt werden.

Es ladet höflichst ein

Wilhelm Raster,

beeidigter, öffentlich angestellter

Auctionator und Taxator.

NB. Uebernahme von Versteigerungen, Taxationen, Verpachtungen, Pfandverkäufen und Verkauf von Grundstücken zu den coulantesten Bedingungen.

Historisches Kostümfest

(etwa Ende Mai 1903)

veranstaltet von der

„Wiesbadener Künstlerklause"

in der **Ruine Sonnenberg.**

Zeit Kaiser Adolf v. Nassau. Sommer 1296 nach dem Reichstag zu Frankfurt.

Kaiser Adolf v. Nassau auf Sonnenberg. Empfang hoher geistlicher und weltlicher Würdenträger, Gesandter 2c. Hof- und Gerichtstag.

Burg malerisch, der Zeit entsprechend geschmückt.

Gruppe I. Einzug des Kaisers, seiner Gesippen, Verbündeten und Vasallen.
" II. Empfang durch Burgvoigte und Burgmannen.
" III. Geistliche und weltliche Kurfürsten.
" IV. Rheingauer Ritter (Mainzer 2c., Lehnsleute u. geistliche Würdenträger).
" V. Englische Gesandte König Eduards I.
" VI. Weltliche Reichsfürsten.
" VII. Patrizier der Städte Frankfurt, Mainz und Wiesbaden.
" VIII. Minnesänger und fahrende Schüler.
" IX. Gefangene Raubritter. Ausgeplünderte Kaufleute.
" X. Gaukler, Zigeuner, fahrendes Volk.

Festspiel.

Festgelage. Schluß: **Tanz.**

(Reinertrag für künstlerische Unternehmungen der „Wiesbadener Künstlerklause"). **Der Vorstand.** 970

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs Gesuche

Junges Ehepaar sucht auf sof. od. 1. Mai 2-Zim.-Wohnung event. m. Mans. od. 3-Z.-Wohn zu. mieth., Fronsp nicht ausgeschlossen. Gefl. Off. u. Pr. u. M. M. 580 a. d. Exp. d. Bl. erb 691

Vermiethungen.

Villa Schützenstr. 3
hocheleg. Wohnungen, 8 Zim. m. Erker, Balkons u. Veranda, Diele, Winterg. Badez., Küche, reichl. Zub., Haupt- u. Nebentreppe per sof. z. verm. Näh. b Besitzer 4488 **W. Hartmann.** Pt.

6 Zimmer.

Adolfsalle 25, Part, 6 Zimmer, Balkon, Badezim. u. reichl. Zubeh., Gartenbenutzung, sof. od. sp. Näh. das. 1 St. b. 1029

4 Zimmer

Herderstraße 13 und 15 2 Treppen hoch, sind Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör sof. oder später zu vermiethen. Näh. Herderstraße 13, 1 Tr. hoch. 755

Neubau Philippsbergstr. 8a, 4-Zim.-Wohn. per 1. April z. vm. Näh. daselbst. 8671

Riehlstraße 17
sind 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu vm. Näh. Riehlstraße 17, 1. Et. 8549

Saalgasse 38, 2. Et., 4 Z., Küche u. Zubeh., sof. event. später zu vm. Anzus. v. 10—12 Vm. u. 3—5 Uhr Nachm. Näheres bei **August Köhler.** 9004

Schiersteinerstr. 22, Neub., direct am Kaiser-Fr.-Ring, 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. sofort z. vm. Näh. daselbst. 4520

Yorkstr. 4, Wohnung von vier Zimmern, Balkon, Mansarde und Zubehör per sofort zu vermiethen. Näheres Parterre im Laden. 8849

3 Zimmer.

Bierstadter Höhe, eine 5- od. 3- u. 2-Zimmer-Wohnung und Frontspitze auf sofort zu vermiethen. Näheres Bismarckring 24, Part. links, Vormittags von 9—12 Uhr zu sprechen. 265

Neubau, Dotzheimerstr. 57, 3- u. 4-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entspr., auf 1. Juli zu vm. Näh. im Hth. 8027

Neub. Schiersteinerstr. 22, direct am Kaiser Fr. Ring, 3-Zimmer-Wohnungen, d. Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. sofort z. vm. Näh. daselbst. 4521

2 Zimmer.

2 ineinandergehende heizb. Mansarden zu vermiethen
820 Ludwigstraße 10.

1 Zimmer.

Eine heizb. Mansarde zu vermiethen 819
Ludwigstraße 10.

Lehrstraße 35,
Zimmer, Küche und Keller auf 1. Mai an ruhige Leute zu vermiethen. 946

Moritzstraße 50,
1 Zimmer nebst Keller auf gleich zu vermiethen. 1075

Schwalbacherstr. 63 ist eine kl. Dachwohnung auf gleich oder später zu vermiethen. 1042

Möblirte Zimmer.

Einf. freundl. möbl. Mansarde-Zimmer zu verm. Albrechtstraße 4, Hth. 3 St. 1027

Ein sch. möbl. Zimmer zu vermieth n a. eine ruh. Person. Albrechtstr. 46, 1. Et. r. 448

Adlerstr. 51, 1 t., erp. ant. Arb. sch. Zimmer (Mk. 3.50 m. Kaffee). 1041

Schlafstelle frei Adlerstraße 60, Hth. im 3. St. 1020

Einf. möbl. Zim. zu verm. Näh. Adlerstr. 61, Hth. 1 Tr. l. 1067

Bismarckring 39, 3, möbl. Mans. sof. für e. Burschen zu vermiethen. 1047

Dotzheimerstraße 26,
2. Et. r. möbl. Zim. m. u. ohne Pension zu vermiethen. 8044

Dotzheimerstr. 44, Hth. P. l. erh. bess. Arb. Kost u. Log. 753

Möbl. Zimmer zu verm Drudenstraße 1. 1. Etage. 2254

Anständ. Arbeiter findet gute Schlafstelle Feldstraße 22, Hth. 3 St. rechts. 1051

Gut. möbl. Zimmer
mit 1 o. 2 Betten zu vermiethen. Jahnstr. 1, 2 St 3337

Einf. möbl. Zimmer zu vermiethen. 884
Kapellenstraße Nr. 5, 3.

Möbl. Zimmer
zu verm. Kirchgasse 54, 3. 9004

Zwei junge anst. Leute können vollst. Kost u. Logis erhalten Schützenhofstraße 2, Ecke Langgasse, 3. Stock. 5445

Ruhiges schön möbl. Zimmer zu verm. Sofort beziehbar. 1023 Philippsbergstr. 17/19, 3 r.

Junge Leute erhalten Kost und Logis. Riehlstr. 4 3. 6861

2 sch. möbl. Zim. sof. zu verm. mit od. ohne Pens. Näheres Römerberg 33, Bel. 2 St. 1045

Gut möbl. Zimmer zu verm. Kl. Schwalbacherstr. 5, 2. 1079

Schön möbl. Zimmer an Herrn od. Fräulein sof. od. später f. v. Näh. Saalg. 4/6, Sd. 1. 290

Ein schönes möbl. Zim. sof. zu verm Schiersteinerstr. 28, 1 St r. (Jägerhaus. 825

Einf. möbl. Zimmer an anst. Fräulein z. verm.
941 Schulberg 11, 2. Et.

Ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen.
953 Yorkstraße 23, Pt.

Läden.

Hübscher Laden,
2 Schaufenster, Bärenstr. 5, per 1. April 1903 zu verm. Näheres beim Eigenthümer daselbst. 8866

Yorkstr. 4, ein schöner Laden, zu jedem Geschäft geeignet, per 1. Mai zu vermiethen. Näh. daselbst. 8852

Werkstätten etc.

Großer Lagerraum
oder als Werkstätte per 1. Juli zu vermiethen
7288 Friedrichstraße 36.

Lagerraum
i. d. Dotzheimerstr. 14 auf 1. Juli zu verm. Näh. daselbst. 7242

Yorkstr. 4, 2 große Mansarden, zum Möbel aufbewahren, zu vermiethen. Näheres Parterre im Laden. 8850

Yorkstr. 4, ein Bierkeller, bisher mit Erfolg betrieben, per sof. od. 1. April zu verm. Näheres Part im Laden. 8851

Acker-Verpachtung.
Circa 5 Morgen hinter der Dietenmühle zu verpachten.
Näh. Karlstr. 15, 2. 1032

Kapitalien.

9000 Mark
auf 2. Hypothek vom Selbstdarleiher zu leihen gesucht.
Gefl. Offert. unter M. M. 720 an die Exped. d. Bl. erbeten. 395

5000 Mk.
geg. 1. od. 2 Hypoth., am liebsten auf's Land auszul. Wo? sagt die Exped. d. Bl. 769

Kapitalien
auf 1. und 2. Hypotheken gesucht: Mark 5000, 8—10,000, 12 bis 15,000, 18—25,000 u. 30—40,000, sowie auf Okt. oder Jan. 1904 Mk. 50 bis 60,000, 1. Hypoth., prima Objekt in Mitte der Stadt.
Gefl. Offerten an **C. Wagner,** Hartingstraße 5. 1064

Mark 200,000
an zweiter Stelle werden zu 5% Zinsen im Laufe des Sommers auf ein Geschäftshaus in bevorzugtester Lage ein. Grossstadt gesucht. Hervorragende Sicherheit wird nachgewiesen. Selbstdarleiher belieben Anfr. sub **K. F. 2442** an **Rudolf Mosse, Cöln.** 722/16

Wer braucht Geld??
auf Schuldschein, Wechsel, Möbel, Caut., Hypoth., der schreibe sof. an
R. Schünemann,
518 84 München No. 125.

Verschiedenes.

Schnellste, billigste und reellste 485
Schnellsohlerei
Hochstätte 26.

Lager
sämmtl.
Sohl- und Oberleder
(auch im Ausschnitt).
Alle Schuhartikel, wie Crême, Lack, Schürbänder, Nägel, Stifte, Eisen, engl. Hanfgarn, Zwirn, Seide, Werkzeuge, Schaften 2c. kauft man gut u. billig bei **Julius Götze,**
Lederhandl. Helenenstr. 21.

Hosenträger,
haltbar, billig und bequem 870
Kaufhaus Führer,
Kirchgasse 48.

Kanarienhähne,
Zuchtweibchen sowie **Zuchthecken**
empfiehlt
G. Eichmann,
Samen-, Vogel- u. Vogelfutterhandlung, 9959
Mauergasse 2.

Telegramm-
Torten
Confirmations-Torten u. Kuchen
Weingebäck-Sahnentorten,
nur bester Ausführung
empfiehlt 770
W. Berger,
L. Hofbäckerei u. Conditorei
Bärenstrasse 2.

Um 1. Feiertag zwischen 12 bis 1 Uhr Mittags eine
weiße Schleife mit goldener Brosche
verloren. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben
1070 **Badhaus Weißed Rost.**

Wäsche zum Sticken wird angenommen Ellenbogengasse 9, 3 rechts. 1065

Schneiderin empfiehlt sich Dotzheimerstr. 26, 2. Et. 8666

Die berühmte
Phrenologin
deutet Kopf u. Handlinien.
Helenenstr. 12, I,
Nur für Damen.
Sprechst. von 9 Morgens bis 10 Uhr Abends 4628

Verkäufe.

Geschäft
(Cigarrenbranche), über 40 Jahre bestehend, günstig zu verkaufen.
Offerten unter H. W. 9875 an die Exped. d. Bl. 9875

Tandem
zu verleihen oder zu verkaufen, sowie ein Fahrrad mit u. ohne Freilauf zu verk., sowie ein großer Vorrathsschrank u. großer Flaschenschrank. Ofen u. Schleifstein mit eisernem Gestell. 997
Riehlstraße Nr. 4, 1 St. r.

Copirpresse
zu kaufen gesucht. 94
Bahnhofstr. 11.

Harfen-Zither
von tadellosem Klang mit Noten zum Unterschieben, sof. von Jedermann zu spielen, Instrument noch wie neu, billig abzugeben
74 Taunusstr. 4, 3 l.

Große Teppiche verk. Platzmangel halber billigst
1043 Nicolasstraße 12, part.

Oranienstr 27, p., 1 gut. Waschschränkchen, Bett, Schrank u. sonst. Möbelstücke zu verk. 1053

Nasenschild,
sowie großes Brett billig abzugeben 1044
Nicolasstr. 12, Part.

Eine Ladendecke nebst Erkergestell billig zu verkaufen. 561
Bismarckring 31, 2.

Ein fast neuer
Petroleumherd
mit zweiseitiger Kocheinrichtung und 6 Flammen billig zu verkaufen Castellstr. 4, 3 l. 73

Stückstein e
werden unentgeltlich abgegeb. Näh Franz Abtstraße 30, Nerothal. 839

Hotel-Silber, Hotel-Porzellan, Teller 2c. und Weingläser hat billigst abzugeben. 506
Heinr. Krause, Wellritzstraße 10.

Ein **Kriegshund** verkaufen, Abzugeben Schlachthausstr. 13,
1046 **H. Würfel.**

1 Kanarienhahn
mit 5 Weibchen zu verkaufen
1030 Rheinstr. 95, Frntsp.

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition entgegen zu nehmen.

Stellen-Gesuche.

Ein aus der Schule entlassenes Mädchen wünscht Stelle bei Kind. Fach, Lehrstr. 29. 956

Perf. jung. Schneider sucht Kundschaft außer dem Hause. Offerten unter K. N. 100 an die Exped. d. Blattes. 1012

Bautechniker
sucht noch **Privatarbeiten** zu übernehmen 1057
Kleine Kirchgasse 1, im 1. Stock.

Friseurgehülfe s. Stellung. Adr.: Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 1031

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Erste Rockarbeiter
sofort gesucht. 1078
B. Marxheimer.

1 **Schreiner** gesucht.
Ad. Grimm, Dotzheim
1037 b. Bahnhof, Waldstr. 2.

Junger Taglöhner dauernd gesucht. 1059
Schauß u. Graßmann,
Bildhauer, Philippsbergstr. 8a.

Ein tucht. Fuhrknecht gesucht Wellritzstr. 14. 1068

Tücht. Kistenschreiner
für dauernd gesucht. 9394
E. Frohn, Oranienstr. 48.

Maler und Weißbinder!
Billigste Bezugsquelle für alle Farben. Special.! Caleit, wetterfeste Farbe in all. Tönen. Streng reelle Bedienung. Jahresziel.
Herm. Franken,
Köln a./Rhein.
363 Hochstadenstraße 33.

Ein tücht. Kutscher, welcher auch andere Arbeiten mit besorgt, kann auch verheirathet sein, gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 1022

Ein Fuhrmann
kann sofort eintreten
1018 Luisenstr. 41.

Ein tücht. Ackerknecht,
ledig oder verheirathet, gesucht
107 Dotzheimerstr 69.

Ein tüchtiger zuverl. Fuhrknecht gesucht bei 971
Fritz Blum, Mainzerlandstr.

Anstreicher
finden dauernde Beschäftigung.
669 Näh. Schillerplatz 3.

Tüncher od. Anstreicher
gesucht. Gebr. Mauer,
694 Blücherstr. 18, 1 l.

Für den Verkauf eines guten **Consum-Artikels** an **Behörden, Schulen, Fabriken u. Geschäfts Inhaber** wird ein **solventer tüchtiger**
Alleinvertreter
für den **Bezirk Wiesbaden gesucht,** der sich **persönlich** dem Verkauf widmet. **Commissionslager u. Reklameunterstützung** wird event. gewährt.
Ständiger laufender Nutzen.
Gefl. Off. unt. **C W. 1000** an den Wiesbadener Generalanzeiger in Wiesbaden. 9299

Tünchergehilfe
gesucht. Feldstraße 1. 952

Tapezierer-Lehrling gegen Vergütung gesucht.
932 Riehlstr. 11.

Junge kann unter günstigen Bedingung. die Gärtnerei erlernen Näheres Kirchgasse 13, Blumenladen. 8940

Lehrling mit gut. Schulbildung unter günst. Beding. ges. Centralsaatstelle J. G. Mollath, Mauritiusstr 7. 608

Schlosserlehrling
gesucht. 826
Gebr. Horn, Herderstr. 33.

Schlosserlehrling geg. Vergütung suchen K. u. F. Merkelbach, Dotzheimerstr. 60. 859

Schlosserlehrling gesucht. Jahnstraße Nr 20. 8092

Ein braver Junge
für leichte Beschäftigung gesucht.
576 Moritzstr. 16, 2 r.

Schlosserlehrling
sucht 148
Louis Moos,
Yorkstr. 14.

Braver
Schlosserlehrling
gesucht. 9528
J. Hohlwein, Helenenstr. 23.

Lackirer-Lehrling
gesucht Römerberg 28. 738
Fr. Elsholz.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Buchbinder
Friseure
Gärtner
Glaser (Rahmenmacher)
Küfer f. Keller- u. Holzarbeit
Maler — Anstreicher — Tüncher
Lackierer — Dekorationsmaler
Sattler a. Geschirr u. Reiseart.
Schlosser
Wochen-Schneider
Bau- u. Möbel-Schreiner
Stuhlmacher
Schuhmacher auf Herren- und Damenarbeit
Zimmer- u. Möbel-Tapezierer
Wagner
Lehrlinge: Schlosser,
Herrschaftsdiener
Silber-Putzer
Kutscher
Arbeit suchen
Herrschafts-Gärtner
Kellner.
Keller-Küfer
Mechaniker — Feinmechaniker
Monteur
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Herrschaftsdiener
Einkassierer
Krankenwärter
Badmeister.
Masseur

Stellennachweis
für Gärtner für Wiesbaden und Umgegend.
Die Geschäftsstelle befindet sich
Neugasse 1 9244

Weibliche Personen.

Ein sauberes **Laufmädchen** für Nachmittags sofort gesucht Webergasse 12,
1074 Corsetgeschäft.

Eine unabh. Monatsfrau gesucht Gr. Burgstr 17. 1038

Gesucht sofort ein braves tücht. Mädchen, welches gut bürgerl. kochen kann, gegen guten Lohn Dienstbuch — Zeugnisse erforderlich. Näheres Kapellenstraße 19. 1039

Sauberes Monatmädchen für Vorm. gesucht Bahnhofstr. 6, Hth 3 links. 1056

Mädchen z. Flaschenputzen ges. Sedanstr. 3 1050

Nähmädchen, ein jung 4, m. Maschinennähen kann, ges. Kirchgasse 49, Schirmladen. 1055

Ein Bügelmädchen ges. Lehrstraße 9. 1060

Lehrmädchen gesucht. Frau **Haupt,** Damen-Confektion,
1073 Roonstr. 12, 1 St

Ein tüchtiges Haus- u. Küchenmädchen gegen guten Lohn gesucht. 1071
Walhalla.

Ein br. Hausmädch. a. gl. o. sp. ges. Wedergasse 44, 1. Et. 780

Br. Lehrmädch. geg. Verg. ges. Webergasse 44, Kurzw.-Gesch. 781

Stundenfrau gesucht Geisbergstraße 15, Part. 1028

Confection.
Ein Mädchen kann die feine Damenschneiderei gründl. erlernen.
M. Jasinski,
949 Schulberg 11, 2. Etage.

Br. Mädch f. Büg. grd. erl. Seerobenstr. 9, Mb. 1 r. 527

Besseres Laufmädchen
gesucht. 8455
L. Heß, Webergasse 18.

Ein treues fleißiges Mädchen vom Lande auf 15. April gesucht. Schulberg 17, Pt. 899

Eine zuverlässige Monatsfrau od. Mädchen Mittags für 1 bis 2 Std. ges. Jahnstr. 17, 2. 956

Brave Mädchen können das Kleidermachen gründl. erl.
766 S. Kroeck, Drudenstr. 8, 1.

Junge Mädchen können Kleider machen und Zuschneiden erl. Friedrichstr. 33, 2 l. 337

Für einen 3-jährigen Jungen wird ein jüngeres
zuverlässiges Mädchen
gesucht, das nebenbei im **Haushalt** beschäftigt wird. Bevorzugt ein solches, welches zu Hause schlafen kann. Dauernde Stelle und gute Behandlung. Näh. in der Exped. d. Bl 2933

Lehrmädchen z. Kleidermachen gesucht. Neugasse 15, 1. 6631

Jüngeres Mädchen
für Nachmittags gesucht
560 Adlerstr. 50, 1 r.

Mädchen können das Kleiderm. erl. Wellritzstr. 11, P. 560

Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit sof. gesucht. Hotel Schützenhof. 558

Auf gleich sauberes Monatsmädchen von 7—3 gesucht
533 Gustav-Adolfstr. 14, 3 r.

Ein **Lehrmädchen** für Putz gesucht Meiststraße 7, P. 7494

Stickerinnen
gesucht. Saalgasse 40, 2. Melden Abends 6—8 Uhr 9394

Gesucht für Bad Schwalbach
gewandtes, kräftiges **Zimmermädchen** mit guten Zeugn. f. kl. Pension. Meld unter **C. G. 4** Coblenzerstraße 12. 1127

Christliches Heim 1034
u. Stellennachweis,
Westendstr. 20, 1, beim Sedanplatz.
Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen.

Ein Jahresgehalt
als Nebeneinkommen für Jedermann, auch Damen, ohne Kapital, ohne Arbeit und ohne Risiko.
Anfr. bef. die Exped. d. Bl. u. F. 300. 904

Arbeitsnachweis
für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen.
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch- Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Abtheilung II.
A **für höhere Berufsarten:** Kinderfräulein- u. -Wärterinnen Stützen, Hausbälterinnen, Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B **für sämmtl. Hotelpersonal,** sowie für **Pensionen** (auch auswärts): Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.
C. **Centralstelle für Krankenpflegerinnen** unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren

Wer schnell u. billig Stellung will, verlange per „Postkarte" die **Deutsche Vakanzenpost,** Eßlingen

Zuverl. unabh. Frau f. tagsüber die Verwahrung größ. Kinder Jahnstr. 2, 2 r.

Fleißige und gut eingeführte
Agenten
welche neue Verbindungen suchen, finden dieselben am besten durch die Annonce. Geeignete Vorschläge darüber, „wie" und „wo" man zweckmäßig und mit Erfolg inserirt, stets bereitwilligst durch die Central-Annoncen-Expedition **G. L. Daube & Co.** Centralbureau: **Frankfurt a. M.**

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in **Wiesbaden.** — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 88. Donnerstag den 16. April 1903. 18. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Polizei-Verordnung.
betreffend die Abänderung des § 6 der Polizei-Verordnung über das Meldewesen vom 17. Februar 1900.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen, sowie der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Gemeindevorstandes für den Polizeibezirk Wiesbaden Folgendes bestimmt:

§ 6 der Polizeiverordnung betreffend das Meldewesen vom 17. Februar 1900 erhält vom 1. Mai 1903 ab nachstehende abgeänderte Fassung:

„Durchreisende Fremde (Badegäste, Reisende usw.) welche in Privathäusern für Entgelt oder unentgeltlich Wohnung nehmen, sind binnen 24 Stunden durch den Wohnungsgeber bei den Bureaus des zuständigen Polizeireviers an-, bezw. abzumelden.

Gast- und Herbergswirthe haben täglich bis 11 Uhr vormittags alle während des vorhergegangenen Tages oder während der Nacht angekommenen, bezw. abgereisten Fremden bei dem Bureau des zuständigen Polizeireviers an-, bezw. abzumelden.

Die An- und Abmeldung der Fremden geschieht schriftlich durch Meldezettel von 21+16½ Centimeter Größe, und zwar die Anmeldung nach dem unten näher bezeichneten Muster V von weißem und die Abmeldung nach dem unten näher bezeichneten Muster VI von blaßgrünem Papier. Die Meldungen müssen für jede einzelne Person durch besonderen in doppelter Ausfertigung einzureichende An-, bezw. Abmeldezettel bewirkt werden; ausgenommen hiervon sind Familienglieder, die der Reihe nach zusammen auf einem Zettel aufgeführt werden können (jedoch nicht Bedienstete.)

Auf die genaue und vollständige Ausfüllung der einzelnen Spalten ist zu achten.

Die Gast- und Herbergswirthe sind verpflichtet, ein Fremdenbuch nach dem unten näher bezeichneten neuen Muster IV zu halten, dies Buch einem jeden Fremden alsbald nach seiner Ankunft zur Eintragung vorzulegen und für die richtige und vollständige Ausfüllung der Rubriken Sorge zu tragen."

Diese Verordnung tritt mit dem 1. Mai 1903 in Kraft.

Wiesbaden, den 30. März 1903.

Der Königliche Polizei-Direktor.
v. Schenck.

Fremdenbuch (Muster) Muster IV.

Hotel . . . . . .
. . . . . Straße, Nr. . . . .

1 Nr. des Zimmers	2 Tag der Ankunft	3 Vor- und Zuname	4 Stand oder Gewerbe	5 Nationalität	6 Wohnort	7 Wird der Aufenthalt voraussichtlich länger als eine Woche dauern? (Ja — Nein)	8 Tag der Abreise

Muster V. Weißes Papier.)

In d . . unten bezeichneten Gasthof — Villa — Pension — Privathaus . . . . . Straße Nr. . . . ist angekommen:

1 Monat	Tag	2 Vor- und Zuname	3 Stand oder Gewerbe	4 Wohnort	5 Wird der Aufenthalt voraussichtlich länger als eine Woche dauern? (Ja — Nein)	6 Nationalität

Wiesbaden, den . . . ten . . . . . 190 .
Name des Wohnungsgebers (Firma des Gasthofs pp.)

(Anmerkung: Diese Anmeldung ist spätestens am Tage nach der Ankunft des Fremden bis 11 Uhr vormittags bei dem zuständigen Polizeirevier abzugeben.)

Muster VI (blaßgrünes Papier)

Polizeiliche Fremden-Abmeldung.

Aus b . . . unten bezeichneten Gasthof — Villa — Pension Privathaus . . . . . Straße Nr. . .ist abgereist:

1 Monat	Tag	2 Vor- und Zuname	3 Stand oder Gewerbe	4 Wohnort	5 Bemerkungen

Wiesbaden, den . . . ten . . . . . 190 . .
Name des Wohnungsgebers (Firma des Gasthofs pp.)

(Anmerkung: Diese Abmeldungen ist spätestens am Tage nach der Abreise des Fremden bis 11 Uhr Vormittags bei dem zuständigen Polizeirevier abzugeben.)

Zu obiger Polizei-Verordnung wird zusätzlich bemerkt, daß die Verwendung der bisher üblichen Fremden-An- und Abmeldezettel bis zum 1. Juli und die Weiterbenutzung der im Gebrauch befindlichen Fremdenbücher der Gastwirthe usw. bis zum 31. Dezember d. Js. gestattet ist. 829

Der Polizei-Direktor.
v. Schenck.

829. Wird veröffentlicht. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der unter der neu erbauten Gutenbergschule befindliche Weinkeller soll im Wege des Angebotes auf die Dauer von 3 Jahren, — vom 1. Juni d. Js. ab — verpachtet werden.

Die nutzbare Kellerfläche beträgt ca. 214 qm.

Die Besichtigung des Kellers ist nach vorheriger Anmeldung bei dem in der Schule wohnenden Pedellen, gestattet.

Lageplan und Verpachtungsbedingungen sind im Rathhause, Zimmer No. 51, in den Vormittagsdienststunden einzusehen.

Daselbst werden auch Angebote, mündlich oder schriftlich, innerhalb 3 Wochen entgegengenommen.

Wiesbaden, den 9. April 1903.

981 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hülfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Arbeiters **Karl Baum,** geboren am 20. 5. 1868 zu Wiesbaden.
2. des Taglöhners **Georg Beikler,** geboren am 22 6. 1849 zu Hechtsheim,
3. des Taglöhners **Johann Bickert,** geboren am 17. 8. 1866 zu Schlitz,
4. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock,** geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster,
5. des Glasergehülfen **Karl Böhnke,** geb. 31. 3. 1867 zu Elberfeld,
6. der ledigen **Katharine Christ,** geb. 16. 4. 1875 zu Oberrod,
7. des Monteurs **Johann Adam Delp,** geb. am 23. 10. 1869 zu Egelsbach,
8. des Taglöhners **Anton Etz,** geb. 22. 10. 1866 zu Hahn,
9. der Ehefrau des Arztes **Theodor Ford, Hermine** geb. **Steinberger,** geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim,
10. des Reisenden **Alois Heilmann,** geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt,
11. des Taglöhners **Wilhelm Horn,** gen. **Dietrich** geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar,
12. des Taglöhners **Albert Kaiser,** geb. 20. 4. 1866 zu Sömmerda,
13. der ledigen Modistin **Adele Knapp,** geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim,
14. der ledigen Näherin **Anna Kolbe,** geb. am 29. 4. 1881 zu Kamenz
15. der ledigen Näherin **Pauline Krämer,** geb. am 2. 1. 1880 zu Caub,
16. der ledigen **Marie Mathes,** geb. 18. 4. 1877 zu Kreuznach,
17. des Asphalteurs und Plattenlegers **Johann Baptist Maurer,** geb. 4. 5. 1862 zu Mainz,
18. des Buchhalters **Georg Michaelis,** geb. 18. 10. 1870 zu Wiesbaden,
19. des Taglöhners **Rabanus Nauheimer,** geb. 28. 8. 1874 zu Winkel,
20. der ledigen Dienstmagd **Gertraud Rheinberger,** geboren am 19. 4. 1879 zu Frauenstein,
21. des Maurergehülfen **Karl August Schneider,** geb. 9. 3. 1868 zu Wiesbaden,
22. der ledigen **Margaretha Schnorr,** geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg,
23. des Musikers **Johann Schreiner,** geb. 20. 1. 1863 zu Probbach,
24. der ledigen **Lina Simons,** geb. 19. 2. 1871 zu Haiger,
25. der ledigen **Katharina Stöppler,** geb. 7. 5. 1874 zu Emmerich,
26. der Dienstmagd **Regina Volz,** geb. 7. 10. 1872 zu Ittlingen,
27. des Bierbrauers **Johann Bapt. Zapf,** geb. 16. 9. 1870 zu Oberviechtach,

Wiesbaden, den 15. April 1903. 1121

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Holzsteiggeld.

Die Steigerer von Holz in den städtischen Waldungen werden hiermit an die **alsbaldige** Einlösung der Abfuhrscheine erinnert. 1116

Stadthauptkasse.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der **Leiter-** und **Feuerhahnen-Abtheilung** des **zweiten Zuges** werden auf **Dienstag, den 21. April l. J., Abends 7 Uhr,** zu einer **Uebung in Uniform** an die **Remisen** geladen.

Mit Bezug auf §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12 Absatz 3 der Dienstordnung wird mit der Uebung **Punkt 7 Uhr** begonnen. 1108

Wiesbaden, den 15. April 1903.

Die Branddirektion

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der **Sangspritzen-** und **Retter-Abtheilungen** des **vierten Zuges** werden auf **Montag, den 20. April l. J., Abends 6½ Uhr,** zu einer **Uebung in Uniform** an die **Remise** geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12 Absatz 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet. 1033

Wiesbaden, den 14. April 1903.

Die Branddirektion.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der **Sangspritzen-, Handspritzen-** und **Retter-Abtheilungen** des **zweiten Zuges** werden auf **Mittwoch, den 22. April l. J., Abends 7 Uhr,** zu einer **Uebung in Uniform** an die **Remisen** geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12 Absatz 3 der Dienstordnung, wird mit der **Uebung Punkt 7 Uhr** begonnen.

Wiesbaden, den 16. April 1903. 1107

Die Branddirektion.

Feuerwehr zu Clarenthal.

Die auf Sonntag, den 19. April l. J., angesetzte Uebung kann **nicht** abgehalten werden und wird der Tag später bekannt gegeben werden.

Wiesbaden, den 15. April 1903. 1106

Die Branddirektion.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der **Leiter-, Feuerhahnen-, Sangspritzen-, Handspritzen-** u. **Retter-Abtheilungen** des **ersten Zuges** werden auf **Montag, den 20. April l. J., Abends 6½ Uhr,** zu einer **Uebung in Uniform** an die **Remisen** geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19, und 23 der Statuten, sowie Seite 12 Absatz 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet. 1034

Wiesbaden, den 14. April 1903.

Die Branddirection.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 52 Mtr. langen **Cementrohrkanalstrecke** des Profils 45/30 Ctm. in der **Rauenthalerstraße** vom bestehenden Kanalende bis zur Hallgarterstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 21. April 1903,
Vormittags 11 Uhr .

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 21 Tage.

Wiesbaden, den 7. April 1903. 980

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen

Bekanntmachung.

Montag, den 27. April cr. und event. die folgenden Tage, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Leihhause, Neugasse 6a (Eingang Schulgasse) hier, die dem städtischen Leihhause bis zum 15. März 1903 einschließlich verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen Betten pp. versteigert.

Bis zum 23. April cr. können die verfallenen Pfänder Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr noch ausgelöst bezw. die Pfandscheine über Metalle und sonstige, dem Mottenfraß nicht unterworfene Pfänder umgeschrieben werden.

Freitag, den 24. April cr., ist das Leihhaus geschlossen. 979

Wiesbaden, den 11. April 1903.

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr Vormittags

Wiesbaden, den 9. April 1903.

897 Städt. Accise-Amt.

Verdingung

Die Ausführung der **Schlosserarbeiten** (Beschläge pp.) für den **Um- und Erweiterungsbau Kurhaus-Provisorium** (Paulinenschlößchen) hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Die Verdingungsunterlagen sind während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 41, die Zeichnungen im Baubureau auf der Baustelle einzusehen.

Die Verdingungsunterlagen können auch von der erstgenannten Stelle gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum 23. April 1903 bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**H. A. 1**" versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 25. April 1903, Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 28 Tage. 1049

Wiesbaden, den 14. April 1903.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Accise-Rückvergütung.

Die Acciserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbestätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a. Part., Einnehmerei, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 27. d. Mts. Abends nicht erhobenen Accise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung übersandt werden. 989

Wiesbaden, den 11. April 1903.

Städt. Accise-Amt.

Aus unserem Armen-Arbeitshause, Mainzerlandstraße Nr. 6, werden von jetzt ab Wasch-, Baum- und Rosenpfähle geliefert.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903. 1124

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Ortsstatut
für die
obligatorische kaufmännische Fortbildungsschule
zu Wiesbaden.

Auf Grund der §§ 120, 142 und 150 der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 R.-G.-Bl. 871 ff.) wird nach Anhörung betheiligter Handeltreibender und Angestellter mit Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung Nachstehendes festgesetzt:

§ 1.

Alle im Bezirk der Stadt Wiesbaden sich regelmäßig aufhaltende Angestellte beiderlei Geschlechts in Wiesbadener Handelsgeschäften, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sind verpflichtet, die hierselbst errichtete öffentliche kaufmännische Fortbildungsschule an den festgesetzten Tagen und Stunden zu besuchen und an dem Unterricht theilzunehmen.

Die Festsetzung der Lehrfächer, der Tage und Stunden des Unterrichts erfolgt durch den Magistrat und wird in dem Organ für die amtlichen Bekanntmachungen des Magistrats zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

§ 2.

Dauernd befreit von dieser Verpflichtung sind solche Angestellte, welche dem Schulvorstand den Nachweis führen, daß sie in allen Lehrfächern der kaufmännischen Fortbildungsschule diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen, deren Aneignung das Lehrziel der Anstalt bildet. Diejenigen, welche nur in einzelnen Lehrfächern diese Reife nachweisen, können von dem Unterricht in diesen befreit werden.

§ 3.

Angestellte, die über 18 Jahre alt sind, oder im Bezirk der Stadt Wiesbaden wohnen, ohne darin ihre Beschäftigung zu haben, können, wenn der Platz ausreicht, auf ihr Ansuchen von dem Schulvorstande zur Theilnahme am Unterricht zugelassen werden.

§ 4.

Für jede zum Besuche der Schule verpflichtete, in einem Handelsgeschäft angestellte Person, ist der sie beschäftigende Handeltreibende, sofern er im Bezirk der Stadt wohnt od. sein Gewerbe betreibt, verpflichtet, unbeschadet seines Ersatzanspruches an die Eltern od. den Vormund des Schülers (der Schülerin) einen Beitrag zu den Kosten der Unterhaltung der Schule von halbjährlich 20 M. oder 10 M. im Voraus an die Kasse der kaufmännischen Fortbildungsschule zu leisten, je nachdem der Schüler (die Schülerin) an dem fremdsprachlichen Unterricht theilnimmt oder nicht. Freiwillig die Schule Besuchende haben denselben Beitrag als Schulgeld zu zahlen. Bei nachgewiesener Bedürftigkeit des zahlungspflichtigen Handeltreibenden, des freiwilligen Schülers (der Schülerin) und deren Eltern kann das Schulgeld auf Antrag vom Schulvorstande ermäßigt oder erlassen werden. Endigt das Arbeitsverhältniß innerhalb 4 Wochen, so wird kein Schulgeld erhoben.

§ 5.

Zur Sicherung des regelmäßigen Besuches der Fortbildungsschule durch die dazu Verpflichteten, sowie zur Sicherung der Ordnung in der Fortbildungsschule und eines gebührlichen Verhaltens der Schüler (Schülerinnen) werden folgende Bestimmungen erlassen:

1. Die zum Besuche der Forrtbildungsschule verpflichteten, sowie die freiwilligen Schüler (Schülerinnen) müssen den Anforderungen des Schulvorstandes Folge leisten, insbesondere sich zu den für sie bestimmten Unterrichtsstunden rechtzeitig einfinden und dürfen dieselben ohne Erlaubniß des Schulvorstandes, oder eine nach dessen Ermessen genügende Entschuldigung werder ganz noch zum Theil versäumen.
2. Sie müssen die für die Stunden vorgeschriebenen Lernmittel in ordentlich gehaltenem Zustand in den Unterricht mitbringen.
3. Sie haben ihren Lehrern und Lehrerinnen stets mit der schuldigen Achtung und Ehrerbietung zu begegnen.
4. Sie dürfen den Unterricht nicht durch ungebührliches Betragen stören, noch die Schulgeräthe und Lehrmittel verderben oder beschädigen.
5. Sie haben sich auf dem Wege zur und von der Schule gesittet zu benehmen und jedes Unfugs und Lärmes zu enthalten.
6. Sie haben die Bestimmungen der für die kaufmännische Fortbildungsschule zu erlassenden Schulordnung zu befolgen.

Zuwiderhandlungen werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 (R.-G.-Bl. S. 871 ff.) mit Geldstrafe bis zu 20 M., im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft, sofern nicht nach gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist.

§ 6.

Eltern und Vormünder dürfen ihre zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten Söhne und Töchter oder Mündel nicht davon abhalten, müssen ihnen vielmehr die dazu erforderliche Zeit gewähren.

§ 7.

Die Handeltreibenden haben die von ihnen beschäftigten, nach vorstehenden Bestimmungen schulpflichtigen Angestellten spätestens am 6. Tage nach deren Annahme zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei dem Magistrat anzumelden und spätestens am 3. Tage nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses bei dem Magistrat wieder abzumelden. Sie haben die zum Besuche der Fortbildungsschule Verpflichteten so zeitig von der Arbeit zu entlassen, daß sie rechtzeitig und, soweit erforderlich, umgekleidet im Unterricht erscheinen können.

§ 8.

Die Handeltreibenden haben den von ihnen beschäftigten Angestellten, die durch Krankheit am Besuche des Unterrichts gehindert waren, bei dem nächsten Besuche der Fortbildungsschule hierüber eine Bescheinigung mitzugeben. Wenn sie wünschen, daß Angestellte aus dringenden Gründen vom Besuche des Unterrichts für einzelne Stunden oder für längere Zeit entbunden werden, so haben sie dies bei dem Leiter der Schule so rechtzeitig vorher zu beantragen, daß dieser nöthigenfalls die Entscheidung des Schulvorstandes einholen kann.

§ 9.

Eltern und Vormünder, die dem § 6 entgegenhandeln, und Handeltreibende, welche die im § 7 vorgeschriebenen An- und Abmeldungen überhaupt nicht oder nicht rechtzeitig machen, oder die von ihnen beschäftigten schulpflichtigen Angestellten veranlassen, den Unterricht ohne Erlaubniß ganz oder zum Theil zu versäumen, oder ihnen die im § 8 vorgeschriebene Bescheinigung dann nicht mitgeben, wenn die Schulpflichtigen krankheitshalber die Schule versäumt haben, werden nach § 150 Nr, 4 der Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vod 26. Juli 1900 (R.-G.-Bl. S. 871 ff.) mit Geldstrafe bis zu 20 M. oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 11. Dezember 1901.

Der Magistrat:
v. Ibell.

Bestätigt durch Beschluß des Bezirksausschusses vom 6. Febr. 1902, J.-Nr. B. A. 53.

Die hiesigen Handeltreibenden werden aufgefordert, alle von ihnen beschäftigten nach dem Ortsstatut schulpflichtigen Personen, die seit dem 1. Januar l. J. bei ihnen eingetreten sind, binnen 6 Tagen nach der ersten Veröffentlichung dieser Aufforderung und alle in der Folge eintretenden schulpflichtigen Personen spätestens am sechsten Tage nach deren Annahme zum Eintritt in die Fortbildungsschule im Rathhause Zimmer Nr. 3 anzumelden, wo auch An- und Abmeldeformulare ausgegeben werden.

Wiesbaden, den 1. April 1902.

Der Magistrat.

Vorstehendes wird wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht. 1054

Wiesbaden, den 11. April. 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die letzten Anmeldungen zur Aufnahme in die städt. höhere Mädchenschule (Schloßplatz) nimmt der Unterzeichnete **Samstag, den 18. April, Vormittags 11—1 Uhr**, in seinem Dienstzimmer entgegen. Für Klasse VII (4. Schuljahr) können jedoch Anmeldungen nicht mehr angenommen werden.

1132 Schulrath **Weldert.**

Städtische Volks- und Mittelschulen.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 21. April. Konferenz der Lehrer und Lehrerinnen: 8 Uhr, Versammlung der älteren Kinder: 9 Uhr, der sechsjährigen Kinder: 10 Uhr.

In der **Volksschule am Gutenbergplatz** beginnt der Unterricht **Mittwoch, den 22. April.** Erst an diesem Tage und zwar Vormittags 8 Uhr werden die für dort angemeldeten sechsjährigen Kinder aufgenommen. Die älteren Kinder, die von jetzt ab der Gutenbergschule zugewiesen sind, werden von ihren bisherigen Schulen aus dieser zugeführt.

Diejenigen Kinder der **drei ersten Schuljahre,** welche in den **Arbeiterhäusern an der Mainzer Landstraße** wohnen, empfangen ihren Unterricht in dem im Häuserblock B eingerichteten Schulzimmer und sind ihrem Lehrer am **21. April,** Vormittags 8 Uhr, zuzuführen.

Die noch rückständigen Anmeldungen werden von den Herren Rektoren Montag, den 20. d. Mts., Vormittags von 9—11 in ihren Amtszimmern entgegengenommen. Für die Schulneulinge sind Geburts- und Impfscheine, für die evangelischen auch der Taufschein und für die älteren Kinder das letzte Schulzeugniß vorzulegen.

Wiesbaden, 14. April 1903.

Der städt. Schulinspektor:
1098 **Müller.**

Nichtamtlicher Theil.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Hunden im Gemeindebezirk Sonnenberg werden hiermit in Kenntniß gesetzt, daß die Anmeldung der Hunde für das Rechnungsjahr 1903 bis spätestens **20. April ds. Js.** bei der Bürgermeisterei zu erfolgen hat und daß mit der Anmeldung die Zahlung der Hundesteuer bewirkt werden kann.

Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß auch diejenigen Hunde wieder anzumelden sind, welche im vorigen Jahre schon versteuert waren, sowie diejenigen, für welche Steuerbefreiung beansprucht wird.

Die Unterlassung der Anmeldung wird mit einer Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark bestraft.

Sonnenberg, den 1. April 1903.

Der Gemeindevorstand:
519 **Schmidt,** Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Wegen des demnächst stattfindenden Gemarkungsbeganges werden die Grundbesitzer der hiesigen Gemarkung ersucht, etwaige Mängel an den Grenzzeichen bis spätestens zum 1. Mai l. Js., Nachmittags 6 Uhr, der hiesigen Bürgermeisterei anzuzeigen.

Sonnenberg, den 2. April 1903.

Der Bürgermeister:
583 Schmidt.

Bekanntmachung.

Frühjahrs-Kontrolversammlung betr.

Die sämmtlichen hiesigen Mannschaften haben am **Donnerstag, den 16. April 1903, Vormittags 9 Uhr** im Exercierhause der Infanteriekaserne in **Wiesbaden,** Schwalbacherstraße, zu erscheinen.

Jeder Mann muß seinen Militärpaß und Führungszeugiß mit zur Stelle bringen.

Im Paß muß die vom 1. April 1903 ab gültige Kriegsbeorderung eingeklebt sein.

Bei den Mannschaften der Reserve der Fußtruppen der Jahresklasse 1897 werden die Füße gemessen, letztere müssen sauber sein. 1061

Sonnenberg, den 11. April 1903.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Das neue Schuljahr der hiesigen Volksschule beginn am **Montag, den 20. d. Mts.,** Vormittags 9 Uhr.

Die Aufnahme der in diesem Jahre schulpflichtigen Kinder, sowie derjenigen, welche im vorigen Jahre wegen körperlicher oder geistiger Schwäche auf ein Jahr vom Schulbesuch befreit waren, findet um 10 Uhr Vormittags am genannten Tage statt. Bei der Aufnahme ist für die im Orte geborenen Kinder der Impfschein, für die zugezogenen Kinder ist neben dem Impfschein auch der Geburtsschein vorzulegen.

Sonnenberg, 14. April 1903.

1103 Der Hauptlehrer **Schneider.**

Bekanntmachung.

Das Einhalten der Tauben während der Saatzeit wird in Erinnerung gebracht mit dem Bemerken, daß die Polizeibeamten angewiesen sind, die Schläge zu revidiren und die Zuwiderhandlungen zur Anzeige zu bringen.

Sonnenberg, den 2. April 1903.

Der Bürgermeister:
584 Schmidt.

Nassauische Bank A.-G.,
Wiesbaden.
Wir nehmen jederzeit und in jeder Höhe **Spareinlagen** an, und verzinsen solche je nach Kündigungsfrist mit **2—4%** p. a. 7471

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug und aus Nachlässen herrührend versteigere ich am **Donnerstag, den 16. April cr., Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr** beginnend, in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstr. 7

nachverzeichnete, mir übergebene, gebrauchte, **gut erhaltene Mobiliargegenstände,** als:

Eichen-Eßzimmer-Einrichtung, bes. aus Büffet, Ausziehtisch, 6 Stühlen und Divan mit Paneel- und Spiegelaufbau, Nußb.- und lack. Betten, Waschkommoden mit und ohne Marmor, Nachtische, Kleider- und Handtuchhalter, ein- und zweithürige Kleider- und Weißzeugschränke, 4 Salon-Garnituren, Sophas, Chaiselongues, Polster- und andere Sessel, schw. Hr.-Schreibtisch, Schreibsecretär, Bücherschrank, geschnitzter Eichen-Ausziehtisch und 6 Stühle, antiker eingelegter Ebenholztisch, Kommoden, Konsole, runde, ovale, viereckige, Antoinetten-, Ausziehtische, Ripp-, Bauern-, Servir- und Blumentische, Stühle aller Art, Eichen-Schreibtischsessel, Spiegel mit Trümeaux und div. sonstige Spiegel, Regulator, Bilder, Teppiche, Linoleum, Vorlagen, Gardinen, Portièren, span. Wände, großer Gasherd mit Brateofen, Eisschränke, Waschmange, Waschbütten, 3-fl. Gaslüstres, Stehlampen, Waschgarnituren, Bidets, Glas, Porzellan, Steppdecken, Culten, Partie Weißzeug, Gesindebetten und sonstige Gesindemöbel, Gartenmöbel, Marquise, Küchenschränke, Küchen- und Kochgeschirr, und noch viele andere Haushaltungs-Gegenstände aller Art freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Die Gegenstände können am Mittwoch, den 15. cr., Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, besichtigt werden.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator
1076 Schwalbacherstraße 7.